

Illustrirte 
Frauen-Zeitung

Berlin 

Wien 



Preis
des ein-
zelnen Heftes
50 Pf. (50 Kr.)

Im Abonnement viertel-
jährlich M. 2.50 (fl. 1.50,
mit Postvers. fl. 1.56), jährlich
M. 10.- (fl. 6.-, m. Postvers. fl. 6.24).
Große Ausgabe mit jährlich 84 far-
bigen Modenbildern vierteljährlich M. 4.25
(fl. 2.55, m. Postvers. fl. 2.65), jährlich
M. 17.- (fl. 10.20, m. Postvers. fl. 10.60).

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Lipperheide. — Wien I, Operngasse 3.



Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 illustrierte Unterhaltungs-Blätter zu je 16 bis 24 Seiten, 6 Moden-Blätter zu je 12 Seiten, 6 extragroße Schnittmuster-Beilagen, 9 große, farbige Modenbilder und 3 große, farbige Moden-Panoramen; auf den Umschlägen: 6 farbige Darstellungen neuer Hutmoden u. mit Beschreibung, ferner jährlich 2 Extra-Blätter für Handarbeits-Curse. — Die große Ausgabe bringt außerdem vierteljährlich noch 9 große, farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

Erstes (Unterhaltungs-) Blatt:

Die Thalkönigin. Roman von Hermine Billinger. (Fortsetzung.)
Die Farbe des Meeres, der Seen und Flüsse. Von Dr. W. Stof.
Aus tiefer Noth. Novelle von M. Tamms. (Fortsetzung folgt.)
Frauen- und Kinderpflege. Von Dr. J. Atros.
Die Seltenspanischer. Eine lustige Lieutenants-Geschichte von Alwin Römer. (Schluß.)
Caroline Herschel. Ein Gedenkblatt zur fünfzigsten Wiederkehr ihres Todestages. Von A. von Winterfeld.
Die Verlassenen. Winterabend.
Ein Intermezzo. Redactions-Post.

Illustrationen.

Die Verlassenen. Nach dem Gemälde von Jacques Dierckx.
Winterabend. Nach dem Gemälde von A. Reinhardt.
Ein Intermezzo. Nach dem Gemälde von Leop. Schmutzler.
Caroline Herschel.

Zweites Blatt:

Alphonse Daudet. Von Carl Busse.
Die Mode. Literarisches.

Illustrationen.

Alphonse Daudet.
Die Mode. 6 Abbildungen.

Drittes Blatt:

Streber. Roman von Hanns von Zobeltitz (H. von Spielberg.) (7. Fortsetzung.)
Aus dem Leserkreise.

Illustrationen.

Aus dem Leserkreise. 7 Abbildungen.

Viertes (Moden-) Blatt: Toilette.

- Neue Moden.
1. Kleid mit absteigendem Chemiset.
 2. Straßen-Anzug mit Russenjacke und Toque.
 3. Schneiderkleid mit Säumchen-Verzierung.
- 20-21. Passenmantel für kleine Mädchen.
22 u. 29. Kleid mit Passentragen für Mädchen von 13—15 Jahren.
23. Kleid mit dreifachen Krügen für Mädchen von 8—10 Jahren.
24. Anzug mit kurzem Saal-Paletot für Knaben von 8—10 Jahren.
25. Blusenkleid mit Revers für junge Mädchen.
26. Kleid mit Revers-Kragen für Mädchen von 2—3 Jahren.
27-28. Anzug (Beinkleid, zwei Westen und Jacke) für Knaben von 9—11 Jahren.
30. Taille mit Jäckchenheften.
31. Bluse mit Jabot.
32. Ballkleid mit Volant-Garnitur.
33 u. 37. Pelzfragen mit Stickerei und Spitzen.
34. Spitzen-Jabot.
35. Bluse mit Säumchen- und Lipenverzierung.
36. Filzhut mit weichem Kopf.
38-39. Morgenrock mit Watteau-Falte.
40. „Else“. Masken-Anzug für Mädchen von 6—8 Jahren.
41. „Kaiser Napoleon“. Masken-Anzug für Knaben von 8—10 Jahren.
42. Domino mit Passe und Watteau-Falte.
43. Ballkleid mit Blisse-Garnitur.
44 u. 71. Capote-Hut mit Perlstickerei.
45 u. 68. Pelzfragen aus Astrachan.
46-47. Hohe Haarfrisur. Balltaille mit rundem Ausschnitt.
48-49. Haarfrisur mit Schleife. Gezogene Taille mit edigem Ausschnitt.
50. Gesellschaftskleid mit imitirtem Kragen. Hermelin-Cape.
51-52. Ballkleid mit Volant-Berthe. Gaze-Schawl mit Spitzen-Applicationen.
53. Kleid mit Blusen-taille und angeschnittenen Epaulettes.
54. Ballkleid mit drapirter Taille und langen Ärmeln.

- 55 u. 57. Gesellschaftskleid mit Revers-Kragen.
56 u. 75. Gesellschaftshäubchen und Halschleife für ältere Damen.
58. Kleid mit Passe, Epaulettes und Bretellen.
59. Gesellschaftskleid mit ausgeschnittener Taille und langen Ärmeln. Nach einem Pariser Modell.
60. Gesellschafts-Schuh.
61. Geldtäschchen als Gürtelgehänge.
62. Kasten für den Ankleideisch.
63-64. Gürtel und Halschleife.
65. Leinenkragen.
66. Eislauf-Stiefel.
67. Binde-Schlips.
68-69. Kragen und Ruff aus Astrachan. Auch zur Trauer geeignet.
70. Kopfhülle für Ball und Gesellschaft.
72. Anzug mit Bluse und absteigendem Rock.
73-74. Kleid aus abgepaßtem Tücherstoff.
76. Blusenkleid mit edigem Einsatz.
77. Kleid mit spizer Passe.
78. Kleiderrock aus gezogener Seide.
79. Tunika-Rock mit kleiner Schleppe.

80-81. Besuchs-Anzug. Nach einer Pariser Original-Zeichnung.

Handarbeiten.

5. Bestricke Bettjade für Kranke.
 - 6-8. Unterrock. Webe-Arbeit mit zwei Schiffchen und Häkelarbeit.
 - 10 u. 13. Gehäkeltes Streifen-Arrangement für Chaiselongue- oder Wagenbeden.
 - 14 u. 12. Doppeltüsch mit Gobelin-Stickerei.
 - 15-16 u. 4. Decke mit gehäkelten Rosetten und Kreuzstich-Stickerei.
 17. Achteckige Tischplatte mit Flachschneiderei (Ausgründung).
 - 18, 11 u. 9. Haullenger. Tapissiererei-Arbeit mit Loden-Gemille.
 19. Journal- oder Notizbücher. Tuch-Mosaik mit Stielstich-Stickerei.
- 82-88. Schneiderei und Pug. Briefmappe. Extra-Schnittmuster. Bezugsquellen.

Beilage: 19 Schnittmuster und 8 Muster-Vorzeichnungen.

Modenbild auf der Vorderseite des Umschlages: Haarfrisur und Kopfpuz aus Tüll mit Spitzen-Umrandung und Rosen „Genre 1830“ für Maskenbälle und Kostüm-Feste.

Bezugsquellen: Rosen: Geschw. Janin, W. Potsdamerstr. 22.

Modenbild 1304: Eine Theater-Bluse, ein Schneiderkleid, eine Gesellschafts-Toilette,

ein Russen-Paletot für kleine Mädchen und zwei Promenaden-Anzüge.

Modenbild 1305: Elegante Diner-Toilette.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Modenbild 1305: Zwei Ball-Toiletten.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, (in Oesterreich mit Postverfracht fl. 1.50). In der Schweiz Fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, (in Oesterreich mit Postverfracht fl. 2.65); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3557 und 3556) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen bei freier Zustellung ins Haus an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.65; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.40;

in Oesterreich-Ungarn fl. 1.50; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.53;

in der Schweiz Fr. 3.25; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 5.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern innerhalb und außerhalb des Weltpostvereins £ — 4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an: innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die k. k. Zeitungs-Expedition in Wien mit fl. 7.32; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 11.68.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einbindung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jedes Hefes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 5.15;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von fl. 1.56; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.65;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 16.—; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.60.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Dperng. 3.

Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einpaltige Nonpareille-Heile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstr. 38, und zu Wien I, Dperngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publication Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Verfracht am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Aegypten: Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; fl. A. P. 10, gr. A. P. 32.

Belgien: Brüssel, Kieckling & Co.; Lebdague & Co.; fl. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.

Brafilien: Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; fl. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; fl. A. £ — 3.4, m. Postverf. £ — 4.4; gr. A. £ — 5.05, m. Postverf. £ — 6.9.

Chile: Santiago, Carlos J. Niemeyer; Salparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, S. Hagerup; A. J. Höft & Sohn; Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; fl. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Frankreich: Paris, Haar & Steinert; H. Welter; fl. A. Fr. 3.75, mit Postverf. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postverf. Fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; fl. A. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, Dulau & Co.; Haas & Nutt; D. Nutt; Aug. Siegle; fl. A. £ — 3.6, m. Postverf. £ — 4.0; gr. A. £ — 5.—, m. Postverf. £ — 6.6.

Italien: Mailand, H. Hoepli; fl. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Buchhlg.; fl. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, G. Eisenbrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhlg.; Sälpte'sche Buchhlg.; fl. A. fl. 1.65, m. Postverf. fl. 1.77; gr. A. fl. 2.80, m. Postverf. fl. 3.—.

Norwegen: Christiania, S. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; fl. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; fl. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Rußland: Dorpat, E. J. Karow; Carl Krüger; J. G. Krüger; fl. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Helsingfors, G. W. Edlund's Buchhlg.; Wajeniuska Buchhlg.; fl. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.

Riga, Ferd. Besthorn; fl. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Woskau, J. Deubner; Grohmann & Knobel; Alex. Lang; B. Pop's Buchhlg. (R. Liebert); fl. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Rußland: Odessa, Emil Berndt's Buchhlg.; G. Schleier; M. Stadelmeyer; fl. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Klinge & Ströhm; Ferd. Wassermann; fl. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, E. Brubns; J. Deubner; Joud & Seliwsky; R. Schmel; W. Mellin & Co.; E. J. Sidmann; Alex. Stieda; fl. A. Rbl. 1.50; gr. A. Rbl. 2.55.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Köstl; S. Dlawski; G. Sennewald; E. Wende & Co.; fl. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Schweden: Stockholm, Envall & Kull's Sort.; Frijs'sche Hofbuchhlg.; Samson & Wallin; fl. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Serbien: Belgrad, P. Gjurevic; L. Friedmann; A. Parits; fl. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, German Schütz; Libreria nacional y extranjera. (Auch Madrid) fl. A. Pes. 6.—, gr. A. Pes. 10.20.

Ver. Staaten von Nordamerika: Sammlische Buch- u. Zeitungshändler; fl. A. \$ 1.25, gr. A. \$ 1.80.



1. Theaterbluse aus mattgelbem Chiffon-Krepp über weisser Seide. Offenes Spitzen-Jäckchen mit Stuart-Kragen und Revers aus weisser Seide; letztere garnirt Flitterstickerei und perlenbenähter Tüll mit lila Chenille-Rand. Jabot und Aermel aus Spitzen und Krepp. Lila moire antique ergibt Gürtel und Nacken-Garnitur. Bezugsquelle: Herrmann Gerson, W, Werderscher Markt 5/6.

2. Schneiderkleid aus grauem Tuch. Zur Garnitur violette Sammet-Auflagen mit schwarzer Sou-tache-Umrandung. Glatter Rock. Bezugsquelle: Herrmann Gerson, W, Werderscher Markt 5/6.

3. Gesellschafts-Toilette aus schwarzen

Spitzen über doppeltem Unterkleide aus blauem Chiffon-Krepp über gleichfarbigem Taffet. Bluse über ausgeschnittener Taffettaile. Die Spitzen-Musterung ist mit kleinen Band-Rüschen ausgehät. Sammetband zur Garnitur und als Gürtel. Bezugsquelle: J. Landauer, W, Leipzigerstr. 19.

4. Russen-Paletot aus weissem Kaschmir für kleine Mädchen. Weissseidene Kurbelstickerei und Angora-Besatz. Weisses Ledergürtel. Käppchen aus weisser Seide mit breitem Volant, den Krepp-Rüschen garniren; Atlasband-Schleife und Bindebänder. Bezugsquelle: E. Bette, Bud & Lachmann, W, Leipzigerstr. 31/32.

5. Promenaden-Toilette. Hinten anschliessender,

vorn loser Paletot aus braunem Sammet mit gleichfarbigem Tuch-Revers und Einfassung; Zobelbesatz. Glatter Tuch-rock. Toque aus gefaltetem, braunem Sammet mit Zobelrand; seitlich Federposen und eine grosse grüne Sammet-Rosette mit Strass-Schnalle. Bezugsquelle: Herrmann Gerson, W, Werderscher Markt 5/6.

6. Astrachan-Cape mit Volant und hohem Sturmkragen. Schmäler Stehkragen aus lila Sammet, den eine Sammetschleife schliesst. Besatz aus Labrador-Streifen. Capote aus gezogenem lila Sammet mit Feder-rand und Geranium-Blüthen. Bezugsquelle: Herrmann Gerson, W, Werderscher Markt 5/6.



Pl. 1305.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

XXV. JAHRG., HEFT 2.
15. JANUAR 1898.

Elegante Diner-Toilette. Ueber eine Grundform aus rosa Taffet-Seide legt sich gelblicher Erbstüll. Den mit schmalen Guipure-Börichen und farbiger Flitterstickerei auf gelblichem Chiffon verzierten breiten Passen-

kragen, wie die angeschnittenen Epauettes desselben, umrandet Guipure-Stickerei und plissirte Püfchen aus rosa Seide. Blusentheile und Schossbesatz gleichfalls aus Chiffon mit Spitzen-Application und farbigen Flittern.

Den Rock garniren neun Krepp-Plissés in abgestufter Breite. Lange, enge gezogene Aermel. Lila Moiré-Band für Gürtel und Nackenschleife. Bezugsquelle: Herrmann Gerson, W, Werderscher Markt 5/6.

Extra-Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen unserer Zeitung, auf Papier naturgross vorgezeichnet, mit Berücksichtigung einzusendender Maasse, für Abonnentinnen gegen Erstattung lediglich von 30 Pf. = 18 Kr. für Porto und Spesen. Bestellungen aus Berlin werden durch die dortige Packetfahrt-Gesellschaft spedirt und kosten des geringeren Portosatzes wegen nur 15 Pf.

Neue Moden.

Wien. — Unseren Bericht über Ballgewänder müssen wir wieder mit dem Kermel beginnen. Auffallend ist bei jugendlichen Tanzkleidern die Neigung für ein bis zur Hälfte des Oberarmes reichendes, gezogenes oder in Fältchen gelegtes Arrangement (siehe Abb. 49), das sich für Gesellschafts-Toiletten auch bis zum Ellenbogen und sogar bis zum Handgelenk verlängert. Daneben bleibt die kurze Puffe bestehen, nur bedeutend eingeschränkt als Stütze für duftige Epaulette-Garnituren aus gebranntem Blisse, für Blumen oder Schleifen. Junge elegante Frauen verzichten auch darauf und geben, zur großen Toilette, die hochgepriesene Schönheit der Schulter- und Armlinie völlig frei. Das ist, neben dem langen Kermel zur ansgeschneittenen Taille (siehe die Abb. 54 u. 59) und gerade durch diesen Gegensatz, die sensationellste Neuheit in den Ballfälen dieses Jahres. An Stelle des Kermels treten dann mehrere Spangen aus farbigem Sammet mit Schmuckstücken besetzt, auch mehr oder weniger gespannte Perlenreihen und -Gehänge, ein Blumenwind oder eine ungemein graziose Rococo-Schleife aus kaum 3 cm breitem hellen Bandes, mit eingnähtem Drahttrande versehen, in der Form eines Rococo-Schleifen-Ornaments festgehalten wird und in einer schmalen Guirlande aus feinen Röschen seine Fortsetzung um den Taillendrand findet, um sich in der Brustmitte zu wiederholen. Gebrannte und gebauschte Gaze verbindet Vorder- und Rücktheile der Taille, ohne aber den Namen eines Kermelchens verdienen zu können, denn ein Streifen von Arm und Schulter bleibt mitten hindurch frei.

Für die Ball-Toiletten der jungen Mädchen ist diesmal nicht, wie wohl in anderen Jahren, eine bestimmte Parole für Seide oder duftige Gewebe angegeben. Man trägt beide gleich viel und genießt dabei den Vortheil, neue Seide ohne Ueberlage tragen und ein schon benutztes Kleid dagegen durch duftige Ueberzüge erneuern zu können. Während die Ballkleidung der Frauen in diesem Jahre die mächtige Schleppe nicht entbehren kann, bleiben die Tanzkleider der Mädchen rund, aber doch den Boden leicht berührend, eher lang als zu kurz! Der Rock ist vorn anliegend, rückwärts aber sogar sehr weit; vielfach wird diese Fülle durch einen dem Rock in halber Höhe über den rückwärtigen Theil schräg hinauf angelegten, rund geschnittenen Bolant erzielt, dessen Aufsatz wie Abschluß reiche Befehle zieren können. Die Taillen bleiben vorzugsweise duftig und bauchend; die vorn und rückwärts überhängende Bluse läßt sich hier ihre Herrschaft aus.

Als Beispiel mag hier eine sehr elegante mädchenhafte Toilette dienen: Ueber reinweiße Seide fällt ein Lilseerock mit längs und quer aufgesetzten, mehrfachem weißen Atlasband-Reihen, die an den Kreuzungspunkten geflechtartig über einander liegen. Diesen Rock verschleiert ein zweiter Rock aus gepunktetem weißen Seidentüll, den ein dichtes Gaze-Rüschen abschließt. Die Taille zeigt ebenso doppelt Brusttheile aus handbenähtem und gepunktetem Tüll und einen doppelten Vertikal-Bolant, — in mehrfacher Reihe zugleich das Kermelchen erlegend, — aus weißer Atlas-Gaze, mit einer Franze aus Gänseblümchen an Stielen besetzt. Der rufliche Gold- oder Silbergürtel, mit mehr oder weniger kostbaren Steinerien aus Simili-Steinen, findet zu derartigen duftigen Kleidern, wie überhaupt im Ballsaal, seinen geeignetsten Platz.

Unter den seidenen Geweben gilt in geraden, oder in Zadenstreifen travers gestreifte Seide für außerordentlich modern; der neueste schwere Seidentuch ist ungewässerter Noire, der den Namen *leur de velours* trägt, und durchaus sammetartig wirkt; auch fein gewässerter Noire mit unregelmäßigen, unterbrochenen Querstreifen ist von größter Wirkung. Zu den leichten Tanzkleidern werden Bengaline in leichtem damassé, peau de soie, überhaupt stumpfe Seidenstoffe mit Vorliebe gewählt.

Des Schimmernden Auspuges von Gold, Silber und Zittern, sowie Steinchen kann die Ballmode weniger denn je entzathen. Echter Stahl gilt für besonders vornehm, Gold und Silber wird meist gemischt angewendet; auch Gaze-Kleider oder Bolants liegen, mit Goldfäden in reichen Blumenmustern überstickt, fertig vor. Ueberhaupt bemüht sich die Industrie, abgepaßte Garnituren derartig auszuführen, daß eine mit geringer Mühe daraus zusammengestellte Toilette den Eindruck mühevoller reichster Arbeit macht. So werden auch fertig käufliche, ganz schmale Rüschen-Bolants in vielen Reihen, oft sogar gekreuzt oder in Krabbenform dem Rock wie der Taille aufgenäht; ferner liegen die Inkrustationen von ausgeschneittenen Chantilly-Spigen auf Tüll, oder Feint-lace-Spigen auf Gaze, zuweilen mit dazwischen verstreuten Brillant-Steinchen für ganze Kleider oder Brusttheile, wie auch für Bordüren oder große Schärpen vor. Von Spigen gilt die alte Stäbchen-Coupure in naturfarbiger Seide als neuestes; Mencon- und alte großfädige Brüsseler Spigen werden sehr schön imittirt und oft zu ganzen Taillendauschen verarbeitet.

Die zur Anwendung gelangenden breiten Bänder wählt man gerne in sehr seidenweicher, durchscheinend feiner Qualität; Saison-Lieblich aber ist das nur finger- oder strohhalmbreite Bändchen, in Sammet wie Atlas; in zahllosen dichten

Reihen bildet es den reizendsten Schmuck jugendlicher Toilette im Verein mit schmalen Rüschen und drahtgesteiften Spigen-Revers, die Rüschen umsäumen.

Nachdem man mehrere Jahre hindurch das Haar für den Ballsaal ohne jeden Schmuck, ja in möglichst unveränderter Alltagsstracht ließ, wird mit dem Auftauchen des hochgestellten Haarfnotens auch wieder mit dem Blumenschmuck der Frisur begonnen. Und zwar erscheint nun gleich die fertige, sehr hohe „Coiffure Louis XV.“ mit Bandschleifen und Blumen oder Band und Federn, die sich über dem hohen Scheitelnoten thurnartig aufbauen. Sehr gerne wendet man auch hierbei die pikante Rococo-Schleife aus drahtgesteiftem, ganz schmalen Sammetbände mit Brillantschnalle an, die zwischen zarten

ordentlichster Naturtreue von Blüthe und Laub, sowie große, schwere Guirlanden von Rosen in Sammet, Atlas und Taffet, vom hellsten Corallen bis Dunkelroth oder von Hellgelb bis Orange schattirt. Auch die Röcke der Ballkleider erhalten oftmals große Seiten-Bouquets mit auslaufenden Guirlanden. Ganz neu ist die Anwendung der Mistelzweige als Ballkleider-Schmuck; gleiche Zweige wiederholt dazu die Malerei des Fächers.

Diese mit der Blumen-Garnitur übereinstimmen zu lassen, ist überhaupt da beliebt, wo die Blumenmalerei der Fächer nicht von den überreichen Flitterstickereien völlig verdrängt wird; selbst die echten Spigenfächer zeigen dicht gestitterten Tüllgrund und auf den gemalten Schwanenhaut-Fächern im Rococo-Stil sind die Gold-Ornamente durch Flittern da und dort



1. Kleid mit absteckendem Chemise. 2. Strahlen-Anzug mit Rüschen- und Loane. Extra-Schnitt I. 3. Schneiderkleid mit Säumchen-Verzierungen. Schnitt, Maßansicht u. Beschreibung: Nr. I. Extra-Schnitt: 49 cm obere Taillenneite.

Röschen sitzt und sich in gleicher Verbindung am Brustauschnitt wiederholt. Diese ganz kleinen Röschen sind ein Lieblings-schmuck jugendlicher Ballkleidung (siehe Abb. 32); ihnen zunächst stehen großblumige, weich gearbeitete Apfelblüthen, ferner, für sehr frische Jugendlichkeit, überaus reizvolle Veerenfrüchte in lebhaftem Roth, insbesondere Stechpalmen-Zweige, Weißdorn und Bergmispel, auch Brombeeren, die man mit weißer Crifa vereinigt. Wieder der großen Toilette der reiferen Frau gehört als Neuheit die graue Schwertkille mit schwarzem Geäder, die sich besonders wirkungsvoll mit Rosen zusammensetzt. Hierher gehören auch die prachtvollen Nachbildungen der Orchideen, die man gerne mit Parma-Beilchen mischt, ferner Camellen, Gardenias, eine Ausführung von Maréchal-Nel-Rosen in außer-

stärker markt. Der Straußfeder-Fächer wird augenblicklich aus ungekauften, breiten Naturfedern gefertigt, fast immer auf Schildpatt; der kleine Empire-Fächer ist wohl sehr modern, doch fühlt er nur wenig und verleiht bei weitem nicht die ruhige Anmuth der Bewegungen, wie die größeren Fächer.

Die Handschuhe sind fast durchweg aus weißem Glacé-Leder, in der Farbe der bunten Toilette gesteppt, und, die kurzen Kermel ergänzend, außerordentlich lang. Schuh und Strumpf werden wieder in lichten Farben, zur Toilette passend, getragen; eine nicht unpraktische Laune erklärt dagegen sowohl den rothen Leder-schuh mit gleichem durchbrochenen Seidenstrumpf und allerneuestens den grünen, ledernen Ballschuh mit grünen Strümpfen als zu allen Kleiderfarben passend. R. Br.



4. Naturgröße gehäkelte Rosette zur Decke. Abb. 16.

1. Kleid mit absteckendem Chemiset. — Schnitt und Rückansicht: Nr. X. — Das Kleid aus dunkelblauem Vollstoff zieren Bassementerie-Figuren, 2 cm breiter Stunfs-Besatz und in Schlingen aufgenähte Soutache; dazu tritt grüner Sammet für Chemiset und Gürtel. Der festen Futtertaille mit vorderem Hakenschluss wird zuerst das Chemiset mit angeschnittenem Stragen, Fig. 71-73, aufgesetzt, das Leinen steift und für den hochstehenden Stragen außerdem Oberstoff füttert; vorderer Hakenschluss. Um den oberen Theil des Armloches besetzt man die Futtertaille mit einem etwa 5 cm breiten Schrägstreifen. Die Vordertheile, Fig. 74, sind im Zusammenhang mit den angeschnittenen Epaulettés schneidermäßig mit Leinen-Einlage zu arbeiten; auf dem Schnitt giebt die feine Linie den übertretenden Rand des rechten Vordertheiles an, der für sich gefüttert wird. Die auch dem Rücken, Fig. 75, angeschnittenen Epaulettés erhalten gleichfalls steife Einlage und Seidenfutter. Der Ärmel mit steifer Leinenstülpe, für deren Schnitt Fig. 64 der heut. Beilage verwendbar ist, tritt nur im unteren Theile in das Armloch des Futter- und Oberstoffes, im oberen Theile wird nur die besetzte Futtertaille erfasst, damit die Epaulettés lose liegen. Gürtel aus einem leicht gefalteten, 9 cm breiten Schrägstreifen mit Stahlschnalle. Am Rock reicht der oben 12 cm breite Bassementerie-Besatz zu beiden Seiten der Vorderbahn 50 cm tief herab.



9. Tapissiererie-Arbeit mit Korden-Ebenille zum Pauslenszer. Abb. 18.

2. Straßen-Anzug mit Ruffenjacke und Coque. — Die Blusenjacke aus schwarzem Krimmerstoff hat grauen Krimmerbesatz, der den vorderen Hakenschluss deckt. Das Alpaca-Futter reicht bis zum Taillenschlusse; Leinen-Einlage steift den Schoß, der gleich den Blusenheilen in den 4 cm breiten Gürtel aus Futterstoff tritt. Sammetgürtel mit Stahlschnalle. Der den Stechstragen bedeckende Krimmerstreifen wirkt 4 cm breit bei 2 cm Fellbreite; die als Einfassung dienenden Streifen verlangen 3 cm Fellbreite. Krimmer-Muff. Toque aus schwarzem Krimmer u. Sammet, garnirt mit Sammetband und schwarzen Flügeln.

5. Gestrickte Bettjade für Kranke. — Schnitt: Nr. XIX. — Die Herstellung der bequemen, warmen Jade nach der naturgroßen Schnitt-Übersicht, Fig. 109, ist höchst einfach. Erforderlich sind gute weiche Strickwolle und kräftige Stahl- oder feine Knochen-nadeln; auch darf man nicht zu fest stricken, damit die Strickarbeit weich bleibt. Etwas rosa Zephyrwolle dient für Stragen und Manschetten, wie für die Randverzierung der Jade. Man arbeitet die Jade ganz flach in hin- und zurückgehenden Touren, stets rechts strickend (die 1. M. ist abzuhoben) und be-

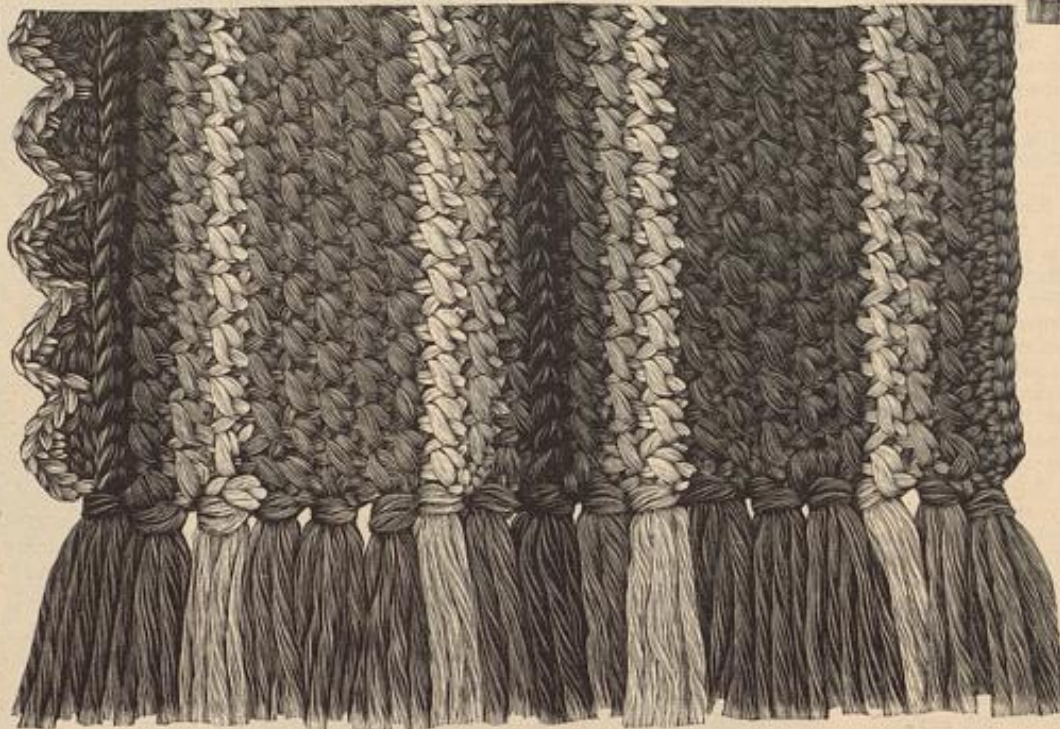


12. Gobelin-Stickerei zum Doppeltiffen. Abb. 14.

ginnt am unteren Rande des Rückentheiles mit entsprechend langem Anschlag. Die Seitenränder steigen gerade auf bis zum Anschlag der ebenfalls geraden Kermel, die je einen entsprechend langen Neuanschlag verlangen. Nach Erreichung des oberen Randes vom Rückentheile sind nach Angabe des Schnittes die inneren Maschen abzufetten und hierauf für jeden der für sich bestehend zu strickenden Vordertheile die nöthigen Maschen wieder neu anzuschlagen, wodurch sich der Halsrand bildet. Zunächst ist jeder Vordertheil noch im Zusammenhang mit dem Ärmel zu arbeiten, nach dessen Fertigstellung, — die Maschen sind abzufetten, — mit ganz geraden Rändern für sich zu vollenden. Ueberwendliche Naht verbindet von der Rückseite aus die Seitenränder der Vordertheile und des Rückens und schließt die Ärmel zur Rundung. Nun sind zunächst mit der rosa Wolle die Manschetten zu arbeiten. Für jede derselben nimmt man die vorderen Randmaschen der Ärmel auf, strickt wieder hin- und zurückgehend stets rechts 26-28 Touren und näht dann die Seitenränder zusammen. Einen gleichen Streifen erhalten die vorderen Ränder und der untere Rand der Jade im Zusammenhang; an den vorderen Ecken hat man etwa in jeder 2. Tour je 2 Maschen zuzunehmen, je eine Masche vor der letzten Masche der einen Nadel und nach der ersten Masche der anderen Nadel. Der Stragen zählt die gleiche Tourenzahl, doch muß für seine vorderen Spitzen in jeder Tour vor der letzten Masche eine Masche zugenommen werden. Nach der zweiten Tour ist eine Lächer-Tour (abwechselnd 1 Umschlag und 2 Maschen zusammen stricken) vorzusehen zum Durchleiten des den Schluß der Jade vermittelnden Randes.



6. Unterrock. Webe-Arbeit mit zwei Schiffchen und Häkelarbeit. Naturgröße Webe-Arbeit: Abb. 7 u. 8. Gehäkelter Abschluß: Beilage, Fig. 114.



10. Gehäkeltes Streifen-Arrangement für Chaiselongue- oder Wagendecken. Naturgröße Häkelarbeit: Abb. 13.



11. Nadel zur Tapissiererie-Arbeit, Abb. 9 u. 18.

6-8. Unterrock. Webe-Arbeit mit zwei Schiffchen. Strick- und Häkelarbeit. — Gehäkelter Abschluß: Beilage, Fig. 114. Material: 510 g sechsdrähtige weiße Rockwolle. Abkürzungen für Häkelmaschen: f. M. für feste Masche, St. für Stäbchenm., L. für Luftmasche. — Der unten 180 cm weite, 80 cm lange Rock ist bis auf den Bund, der gestrickt wurde, und einen gehäkelten Abschluß des unteren Randes, in zwei Mustern gewebt, welche die Abb. 7-8 naturgroß zeigen. Bei weitester Nadelstellung und breitemstern Kamm nimmt man die Kette oder den Aufzug 4 m 50 cm bis 4 m 70 cm lang, um in bequemer Weise gleich beide Theile des Rockes hinter einander im Zusammenhang weben zu können. Von den beiden Schiffchen ist das für die Muster-Touren mit drei Fäden, das andere mit einem Faden zu umwickeln. Man arbeitet zuerst den unteren pliffé-artigen Theil, bei gefenktem Kamm, wie folgt: * 1. Tour mit dem dreifachen Schiffchen: 1 Faden aufn., 1 Faden liegt., 1 Faden aufn., 1 Faden liegt. u. f. w.



5. Gestrickte Bettjade für Kranke. Schnitt: Nr. XIX.



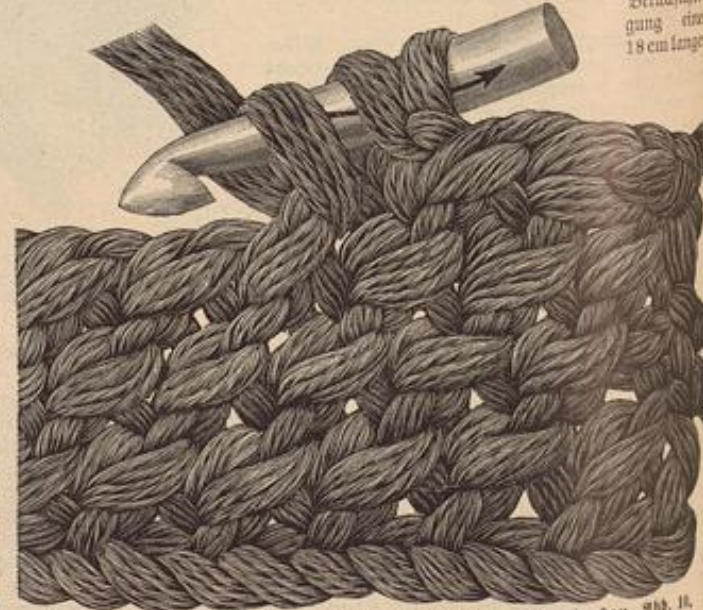
7. Gewebtes Streifenmuster zum Unterrock. Abb. 6.

— 2. Tour: „Glatt durch“ mit dem einfachen Schiffchen. — 3. Tour: Mit dem dreifachen Schiffchen zurück 2 Fäden aufn., 1 Faden liegt., 1 Faden aufn., 1 Faden liegt. u. f. w. — 4. Tour: „Glatt durch“ mit dem einfachen Schiffchen. — 5. Tour: Wie die erste. — 6.-12. Tour: „Glatt durch“ mit dem einfachen Schiffchen und zu wiederholen von *.



8. Gewebtes Muster zum Unterrock. Abb. 6.

„Glatt durch“ mit dem einfachen Schiffchen und zu wiederholen von *. Hat der Streifen eine Länge von 220 cm erreicht, so beginnt man nach 20-30 Touren „Glatt durch“ das Muster des oberen Rocktheiles, wie folgt: * 1. Tour mit dem dreifachen Schiffchen: 3 Fäden aufn., 1 Faden liegt., 3 Fäden aufn., 1 Faden liegt. u. f. w. — 2.-4. Tour: „Glatt durch“ mit dem einfachen Schiffchen. — 5. Tour mit dem dreifachen Schiffchen: 1 Faden aufn., 1 Faden liegt., 3 Fäden aufn., 1 Faden liegt., 3 Fäden aufn., 1 Faden liegt. u. f. w. — 4.-5. Tour: „Glatt durch“ mit dem einfachen Schiffchen und wiederholen von *. Dieser Streifen muß eine Länge von 160 cm haben. Nach der Fertigstellung schneidet man die beiden Kulturstreifen in der Mitte der „Glatt durch“ gewebten Touren auseinander, da ihre Länge die Weite des Rockes ergibt. Jeder Theil wird längs der Schnittkante durch Naht zur Rundung geschlossen, der obere, klein gemusterte Rocktheil jedoch mit Berücksichtigung eines 18 cm langen



13. Häkelarbeit zum Streifen-Arrangement für Decken. Abb. 13.

Schlies. Eine durch Kreuznaht oder Fischgräten-Stich verzierte Naht verbindet auch den leicht eingereichten oberen Rand des unteren Rocktheiles mit dem oberen Rocktheil, dessen oberem



11. Doppeltissen mit Gobelin-Stickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 12. Typenmuster: Beilage, Fig. 50.

Rande der 10 cm breite Bund angestrichelt wird. Nach dem der Schlig gesäumt ist, nimmt man mit feinen Holzadeln die Schlingen der Webefäden auf und strickt in hin- und zurückgehenden Touren abwechselnd 1 Rechts- und 1 Linksm., nur am linken Seitenrande sind für die untertretende Leiste 7 Maschen stets rechts zu stricken. In der ersten Tour hat man hier und da, hinten mehr als vorn, je 2 M. zusammen zu stricken; etwa 100 M. ergeben die richtige Weite des 22 Touren breiten Bundes, welchem am rechten Rande zwei Knopflöcher eingestrickt werden. Nach dem Abketten der Strickmaschinen erhält der obere Rand zum Durchleiten eines Bundes oder einer gehäkelten Schnur (L in die f. M. lassen) drei Touren angehäkelt. Die 1. und 2. Tour bestehen nur aus f. M., für die 2. Tour sind abwechselnd 2 f. M. und 2 L. zu arbeiten. Schließlich verzieren man den unteren Rand mit einer gehäkelten Garnitur. 1. Tour: Im Wellenstich zu häkeln (tunesische Häkelarbeit, dem auf der Rückseite liegende senkrechte Stäbchen in der nächsten Tour aufgenommen werden). — 2. Tour: Im Schlingenstich (point moscovite) auszuführen; abwechselnd 1 f. M. und in die nächste Schlinge 2 L. dann beide auf der Nadel befindliche Schlingen abmachen. — 3. Tour: f. M.; es wird von nun an stets das ganze obere Maschenglied durchstochen (siehe Fig. 114). — 4. Tour: * 4 f. M. in 4 f. M., 2 L., 1 M. übergehen und wiederholen vom Stern. — 5. Tour: * 1 f. M. in die 1. f. M., 1 f. M. in die 4. f. M., um die 2 L. 2 durch

naturgroß den mit starker Holzadel aus der kräftigen „Mascara“-Wolle zu häkelnden Muschenstich, zur Herstellung des Streifen-Arrangements, Abb. 10. Es wechseln hierfür zwei je 17 cm breite Musterstreifen, die sich in der Breite der Decke, — hier 125 cm zu 144 cm Länge, — siebenmal wiederholen. Man häkelt der Länge nach und beginnt mit einem L-Anschlag. 1. Tour: 2 L., * hierauf für eine Musche den Faden von vorn um die Nadel legen, 1 Schlinge unter dem oberen Glied der 2. L. hervorholen und damit Umschlag und Maschenschlinge von der Nadel nehmen, 1 L., dann wiederholen vom Stern. Zum Schluß der Tour den Faden etwa 11-12 cm lang abschneiden, durch die letzte Masche ziehen (es ist praktisch, 1 f. M. arbeiten) und hängen lassen. Zu Anfang jeder neuen Tour läßt man den Faden ebenfalls 11-12 cm lang hängen, legt ihn vorn über die Nadel, kreuzt ihn von hinten kommend darüber und beginnt mit 1 f. M. in die erste L. Es folgen wieder je 1 L. und 1 Musche wie beschrieben, nur daß jetzt die vorderen

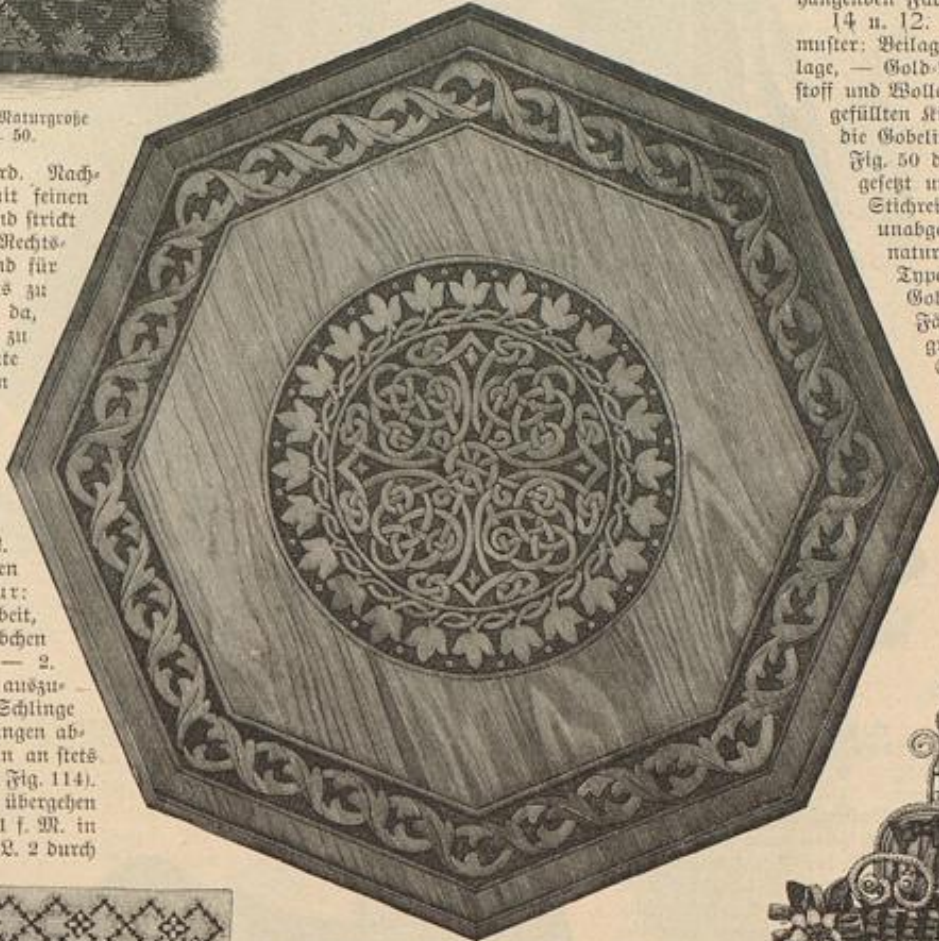


15. Rand mit Kreuzstich-Stickerei zur Decke, Abb. 16.

vom Stern. Schließlich werden den Querrändern der Decke rothe, grüne und braune Quasten eingeschlungen, mit denen sich die hängenden Fäden vereinigen.

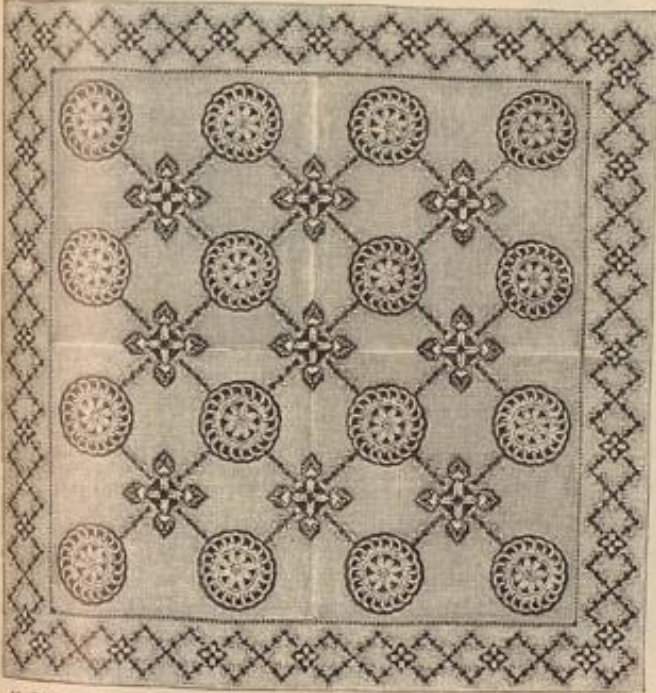
14 u. 12. Doppeltissen mit Gobelin-Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 50. — Das elegante Material der Borlage, — Gold-Brocac und Filofelle-Seide, — kann durch Wolstoff und Wolle ersetzt werden. Jedes der beiden, mit Federn gefüllten Kissen mißt 45 cm Breite zu 33 cm Höhe. Für die Gobelin-Stickerei auf der oberen Seite des Kissens bringt Fig. 50 das Typenmuster, das an drei Seiten entgegengesetzt umschlägt, wobei, nach Abb. 12, auf die mittlere Stichreihe zu achten ist. Dem Gold-Brocac ist zum Sticken unabgeheilter Stramin überzuliegen, dessen Stärke der naturgroße Stickereitheil, Abb. 12, bestimmt; jede Type gilt für zwei der reihenweise zu arbeitenden Gobelin-Stiche, die Fäden um Fäden über zwei Fäden in der Höhe greifen. Die 38 cm zu 26 cm große Stickerei umrandet ein 3 1/2 cm breiter Streifen grünen Velvets, der auch die obere Seite des zweiten Kissens bekleidet; gleichfarbiges Satinfutter für beide Kissen. Ihre Verbindung vermitteln den oberen Rändern angelegte beschürzte Ringe, — je fünf an jedem Kissen, — und durch diese kreuzweis geleitete grüne Seidenschnur, welche mit Schlupfen abschließt.

15-16 u. 4. Decke mit gehäkelten Rosetten und Kreuzstich-Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 112. — Gelblich getönter Congreß-Canvas bildet den Grund der im Quadrat 58 cm großen Decke, deren 6 1/2 cm breiten Abschlußsaum eine kreuzstich-Porte schmückt, während dem Fond gehäkelte Rosetten eingesetzt sind, die wiederum kreuzstich-Figuren verbinden. Abb. 15 zeigt die Saumverzierung, Abb. 4 eine Rosette naturgroß; das Typenmuster für die Kleinfigur giebt Fig. 112. Zunächst häkelt man für sich bestehend aus getönter Baumwolle die Rosetten. 5 L. zu einem Ring schließen, 2 L. (Erfolg 1 St.), 7 L. zurückgehend in die



17. Achteckige Tischplatte mit Flachstickerei (Ausgründung). Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 110-111.

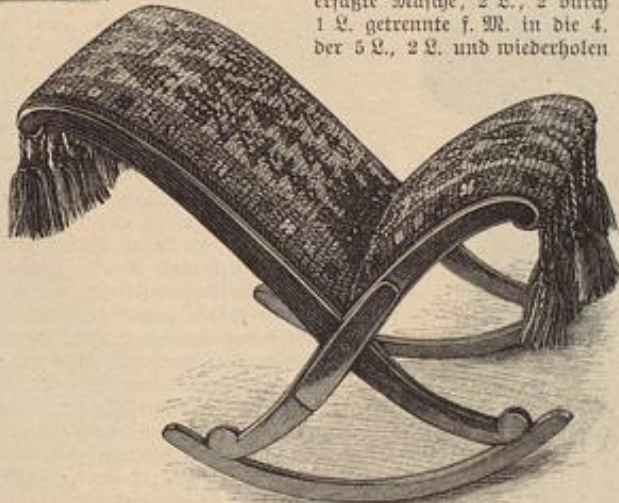
Glieder der einzelnen L. durchstochen werden und die Muschen sich versetzen müssen. Der Stich ist, um gut zu wirken, recht gleichmäßig und nicht zu fest zu arbeiten. Die Musterung der Streifen geschieht durch abwechselnde Farbenstellung. Die erste Tour zeigt ein mittleres Hellbraun, die zweite eine hellere und die dritte Tour eine ganz helle Nuance dieser Farbe; es folgen an einem Streifen fünf kupferrothe und an dem anderen fünf olivgrüne Touren und diesen wieder entgegengesetzt die drei braunen Touren. Zum Zusammenhäkeln der Streifen, wie auch zur Begrenzung der Längsränder der Decke dient eine Tour fester Maschen aus einer vierten, dunkelsten Nuance der braunen Wolle; die Maschen markieren sich mit der linken Seite nach oben. Als Abschluß der Decke erhalten die Längsseiten gehäkelte Bogen. 1. Tour (oliv Wolle): * 1 M. hinter der letzten Tour in die vorletzte Tour, 5 L., 1 Schlinge durch die 1. L. holen, 1 L. und mit einem Umschlag beide Maschenschlingen von der Nadel nehmen; wiederholen vom Stern. 2. Tour (kupferrothe Wolle): * 1 f. M. über die Kettenmasche fort in die schon ersagte Masche, 2 L., 2 durch 1 L. getrennte f. M. in die 4. der 5 L., 2 L. und wiederholen



16. Decke mit gehäkelten Rosetten und Kreuzstich-Stickerei. Naturgröße Rosette: Abb. 4, Rand mit Kreuzstich-Stickerei: Abb. 15. Typenmuster: Beilage, Fig. 112.

2 L. getrennte f. M. und wiederholen vom Stern. — 6. Tour: * 2 f. M. übergehen, 1 f. M. in die f. M., welche zuerst um die L. greift, wieder um die 2 L. 2 durch 2 L. getrennte f. M., 1 f. M. in die nächste f. M. und wiederholen vom Stern. — 7. Tour: * um die 2 L. 4 f. M., dann für eine hoch ausliegende Musche sechs Schlingen auf die Nadel sammeln; die erste Schlinge unter der 2. f. M. der 6. Tour hervorholen, für die zweite und dritte Schlinge je 1 Tour tiefer gehen und sie unter der gleichen f. M. der betreffenden Tour hervorziehen, für die vierte Schlinge die mittlere Masche der 3. Tour durchstechen und für die fünfte und sechste Schlinge wieder je 1 Tour höher gehen und sie entsprechend den fertigen Schlingen unter der f. M. hervorholen; sämtliche Schlingen mit einem Umschlag von der Nadel nehmen und 1 L. nachhäkeln, dann wiederholen vom Stern. — 8. Tour: * in jede der 4 f. M. 1 f. M. getrennt durch 2 L., 2 zusammen abzuziehende f. M. um die Muschenschlinge und die nachfolgende L. und wiederholen vom *.

10 u. 15. Gehäkeltes Streifen-Arrangement für Charifelongue. — Abb. 13 zeigt



18. Faultenzer. Tapissiererei-Arbeit mit Voden-Chenille. Naturgröße Tapissiererei-Arbeit: Abb. 9, Nadel: Abb. 11. Typenmuster: Beilage, Fig. 49.



19. Journal- oder Notenkänder. Tuch-Rosett mit Stickstich-Stickerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 51.

6-1. L.: 1 f. M., 4 St. und 1 f. M., dann siebenmal je 1 St. in den Ring, 7 L. und wieder zurückgehend in die 6-1. L.: 1 f. M., 4 St. und 1 f. M. Längs des Fußes des ersten Blättchens 6 Ketten, achtmal je 1 f. M. in die obere L. der Blättchen und 7 L., — nun je 1 f. M. in die f. M. oberhalb der Blättchen und 11 f. M. um die 7 L., dann wenden, anschlingen mit zuvor aus der Masche genommener Nadel an die 1. f. M. der Tour und von der linken Seite der Arbeit aus: 3 f. M., 1 Picot aus 4 L. und 1 f. M. in die letzte f. M. zurück, hierauf achtzehnmal je 5 f. M. und 1 Picot; zum Schluß 2 f. M. Der Faden ist abzuschneiden und zu befestigen, die Arbeit zu wenden. — Es folgen: * 11 L., dann mit zunächst aus der Masche genommener Nadel anschlingen, nach rechts gehend, an die mittlere f. M. zwischen den Picots, 8 f. M. zurückgehend um etwa 5 der 11 L., achtzehnmal wiederholen vom

Stern und anschlingen an die 1. L. der Tour; zurückgehend um die sieben gebliebenen L. je 9 f. M. Der Faden ist abzuschneiden und zu befestigen. Schließlich mit altgoldener Seide eine Tour f. M. rings um die Rosette. Nach Vollendung der Rosetten hat man die Räume zum Einsetzen derselben auf dem Canवास vorzeichnen, — die Rosetten beginnen $\frac{1}{4}$ cm vom Hohlraum und stehen je 6 cm von einander entfernt, — aber vor dem Einsetzen die Kreuz- und Flachstich-Verzierung auszuführen. Abb. 4 zeigt, daß jeder der mit altgoldfarbener Seide zu stickenden Kreuzstiche über vier Grundfäden im Quadrat greift; die weißen Bierstiche sind nach Abb. 4 einzufügen. Die Kreuzstich-Figuren im Fond stehen in der Mitte zwischen den Rosetten; nicht wiedergeben liegen sich im Typensatz der altgoldfarbene Mittelstern, dessen Einzelstiche bis an die Kreuzstich-Dreiecke reichen, und die weißen Bierstiche neben dem Stern, die sich in der Mitte treffen müssen. Bemerkte sei auch noch, daß die Streichstich-Verzierungen oberhalb der kleinen Flachstich-



22. Kleid mit Passentragen für Mädchen von 13-15 Jahren. Vorderansicht: Abb. 29. Schnitt und Beschreibung: Nr. III.

23. Kleid mit dreifachem Kragen für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt, Rückansicht und Beschreibung: Nr. XI.



20-21. Passentmantel für kleine Mädchen.

aus in der Rundung fort; festen Maschen-Touren zu festzunähen, worauf man Tour von der rechten Seite



Mustertheile gelb sind. Schließlich heftet man die Rosetten nach der Vorzeichnung auf und schneidet den Stoff etwa in der Mitte der festen Maschenstäbe von der Rückseite der Stoffrand ist unter die streichen und mit Saumstichen die altgoldfarbene Maschen-aus mit Seide befestigt.

17. Achteckige Tischplatte mit Flachsticherei (Ausgründung). — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 110-111. — An der im Durchmesser 80 cm großen Platte ist die Verzierung in Flachstich ausgeführt und der vertiefte Grund des Musters geraut. Die 37 cm große, mit einem Blätterrand abschließende Rosette wurde einem alten schwedischen Muster nachgearbeitet; Fig. 110 giebt den vierten Theil naturgroß. Fig. 111 zeichnet ein Stück der Randorte mit der Gebildung vor. Außerhalb der Borte bleibt ein reichlich 4 cm breiter glatter Streifen stehen. Beim Arbeiten ist darauf zu achten, daß die Contouren scharf eingestimmt werden und der Grund gleichmäßig tief herausgehoben wird.

18, 9 u. 11. Fanlenzer. Tapissierie-Arbeit mit Loden-Chenille. — Typenmuster: Beilage, Fig. 49. — Die 31 cm breite, 72 cm lange Borte, welche das schwarz polirte Gestell schmückt, ist auf sehr kräftigem Canवास-Grunde mit der lockigen Woll-Chenille gearbeitet (siehe Abb. 9), und zwar nach dem mit der Farben-Erklärung versehenen Typenmuster, Fig. 49, in halben Kreuzstichen. Der eigenartige Arbeits-faden bedarf einer besonderen Nadel, die Abb. 11



25. Blumenkleid mit Revers für junge Mädchen. Verw. Schnitt: siehe Beschreibung.



26. Kleid mit Revers-Kragen für Mädchen von 2-3 Jahren.

naturgroß darstellt; statt des Dreies zeigt dieselbe einen kleinen federnden Haken, unter den die Spitze geklemmt wird, wobei das Faden-Ende nur wenig überstehen darf, da es sonst ausfaulen und das Arbeiten erschweren würde. Sobald der Faden unter dem Haken sitzt, ist eine auf der Nadel befindliche bewegliche Hülse über dieselbe zu schieben, wodurch der Haken in die unter ihm befindliche Nille gedrückt und fest gehalten wird. Die über die Polsterung des Faulenzers gespannte Borte begrenzt seitlich eine rothe Wollschnur; ihren oberen und unteren Rand schließt eine aus nordischer Wolle buntfarbig geknüpft Franzose ab. Der Kopf besteht aus brauner Zephyrwolle, mit der eine Tour Luft- und eine Tour Stäbchen zu häkeln sind. Der letzten Tour schlingt man die 13-14 cm langen geknüpften Quasten ein, deren Ausführung Abb. 18 des Extra-Blattes Nr. 79 lehrt.

19. Journal- oder Notenständer. Tuch-Mosell mit Stielstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 51. — Der aus getöntem, vergoldetem Korbgewebe bestehende Ständer mißt 111 cm ganze Höhe; 55 cm von unten setzt der zur Aufnahme von Noten z. dienende Behälter an, dessen 28 cm



24. Anzug mit kurzem Sak-Paletot für Knaben von 8-10 Jahren. Schnitt und Rückansicht: Nr. XVIII.

breite, 25 cm hohe Vorderwand eine buntfarbige Stickerei schmückt. Wir geben von dieser heute nur die Vorzeichnung, da das Lambrequin, Abb. 8 d. Nr. v. 111 96, die gleiche, durch einen naturgroßen Teil erleichterte Stickerei brachte. Nach Fig. 51 schneidet man aus gelbem Tuch das zackige Lambrequin und setzt diesem innerhalb der vorgezeichneten schmalen Leisten tiefblaue Felder ein. (Siehe die Schrift auf Fig. 51.) Schnittkante trifft an Schnittkante; zum Halt dient ein schmaler, der Rückseite gegengestrichelter schwarzer Kattunstreifen. Mit nordischer Wolle wird die Stickerei ausgeführt. Die ineinandertreffenden der Stoffe bedecken drei weiße Stielstich-Linien; die Laubblätter sind unten, gleich dem Stiel gelb, oben weiß; zu olivgrünem Stiel zeigt die große Mittelblume gleiche Stiel-Verhältnisse, tiefgelben Knötchenkelch mit weißen Bogen und kupferrothe Außenblätter. Die kleinen Blätter



27-28. Anzug (Weinkleid, zwei Weiten und Jacke) für Knaben von 9-11 Jahren. Schnitt, Rückansicht und Beschreibung: Nr. IV.

haben einen kupferroth umrandeten, olivgrünen Knötchenkelch und innen olivgrüne, roth auslaufende, außen weiße Blätter. Den unteren Abschluß des Lambrequins bilden aus einem gelben Tuchstreifen geschnittene Zungen und Schlupfen, — zu 1 cm Breite sind erstere 4, letztere 6 cm lang, — deren Ansatz eine Art Rüsche aus rothem Tuch deckt. Für diese wird ein 6 cm breiter Streifen bis auf 1 cm in der Mitte an beiden Längsseiten gleichmäßig in 1 cm breite Strähnen eingeschnitten; je die zweiten, der sich gegenüber stehenden Strähnen, sind dann mit einem Stich auf der mittleren Stoffleiste zu befestigen, während die dazwischen liegenden Strähnen an ihren Enden zugespitzt werden. Gleiche Rüsche deckt den Ansatz des Lambrequins auf der vorher, gleich dem Fußbreit des Ständers, mit blauem Tuch glatt bezogenen Vorderwand des Halters und zielt die Rückwand oberhalb eines blauen Zungen- und Schlupfenstreifens. Der untere Theil jeder Tuchfalte setzt sich aus 5-6 cm langen blauen Schlupfen und rothen, nach innen zusammengebrochenen Dreiecken (am geraden Rande 3, an den schrägen Rändern je 6 cm lang) zusammen; es folgt ein weißer, im Durchschnitt 7 cm großer Stern, dessen leicht zusammengezogene Mitte eine Rosette aus fein eingeschnittenem und dann aufgerolltem, gelbem Tuch schmückt. 9 cm lange Quasten aus gelbem und rothem Tuch.

20-21. Passentmantel für kleine Mädchen. — An dem aus blau-grün carrirtem Wollstoff gefertigten Mäntelchen treten die Rockbahnen zwischen



29. Vorderansicht zum Kleid. Abb. 22.



30. Taille mit Jäckchenheften. Schnitt: Nr. XVI. Extra-Schnitt I.

Oberstoff und Futter der glatten Paffe, und zwar im Rücken in drei tiefe Falten geordnet, während die Vorderbahn nur eine Falte in der Breite der Paffe bildet. Diese halt rechts auf der Schulter und am Armloch; im übrigen schließt das Mäntelchen in ganzer Länge seitlich unsichtbar mit Knöpfen; die großen Perlmutter-Knöpfe sind falsch aufgesetzt. Paffe und Längsränder der Vorderbahn begleitet kräftiger Paffepoil. Plüschröllchen säumen die Epaulettes, sowie den Stehkragen und das breite Bündchen des Ärmels. Ledergürtel. Plüschhut mit edigem Boden und Schnur-Agraffe.

24. Sack-Paletot für Knaben von 8-10 Jahren. — Schnitt und Rückansicht: Nr. XVIII. — Die Vorlage aus dunkelgrünem Double-Cheviot ist mit Ausnahme der Ärmel, die Cloth-Futter erhalten, mit grauem Lama gefüttert. Der naturgroße Schnitt, Fig. 102-107, enthält alle erforderlichen Angaben über Abfäulen der Vordertheile auf der Innenseite, Umlegen des Revers, Einfügen der Taschen und Ansetzen der Taschenklappen. Der Umlegekragen, Fig. 105, verlangt doppelten Stoff und Leinen-Einlage, eine solche ist auch an den Vordertheilen, soweit die Innenbekleidung reicht, vorzusehen. Stepplinien, Steinmuff-Knöpfe.



32. Ballkleid mit Volants-Garnitur. Extra-Schnitt III.



31. Bluse mit Jabot. Extra-Schnitt I.



33. Pelzkragen mit Stickerei 34. Spitzen- und Spitzen. Rückansicht: Abb. 37. Jabot.

Das dunkelblaue Kaschmir-Kleid stattet roth-weiß carrirte Seiden-Gamine aus für Laq, Revers, Tellerkragen und Manschetten, überall von dunkelblauem Sammetoorstoß begleitet. Die vorn schließende Futtertaille wird für den Laq an jeder Seite mit einem 7 cm breiten, 16 cm langen Seidenstreifen bekleidet; über den Schluß tritt eine 3 1/2 cm breite, mit Gaze gefütterte Falte. Der oben glatt anliegende Rücken der Bluse ist 2 cm oberhalb des Taillenschlusses leicht bauschend aufzunähen; die Vordertheile mit 12 cm breiten angeschnittenen Revers werden auf den Schultern in zwei Falten gelegt und 2 cm über dem Taillenschluß eingereicht; den Schluß deckt die Mittelfalte, mit Stahlknöpfen und Schlingen aus dunkelblauem Seidenschürchen besetzt; den Schoß aus doppeltem Stoff und Gaze, — siehe verwd. Schnitt, — verbindet ein 2 cm breiter Futterstreifen mit der Bluse. Faltegürtel aus einem 6 cm breiten Sammet-Schrägstreifen. Für die Kragensparten gilt der verwd. Schnitt; Ärmel mit 5 cm hoher Stulpe und kurzer Puffe. Den Rock füttert Baumwollen-Stoff.

26. Kleid mit Revers-Kragen für Mädchen von 2-3 Jahren. — Das rothe Sammetkleidchen besetzt

weiße Soutache. Mit 3 1/2 cm Zwischenraum ist der Oberstoff der Paffe zu je vier Säumchen abzunähen. In die glatte, gefütterte Paffe tritt, eingereicht, der gleichfalls gefütterte, 155 cm weite, 48 cm lange Hängerteil; hinterer Knopfschluß. Satin über Gaze-Einlage füttert die unten 11, auf den Schultern 3 cm breiten Revers, zwischen deren Futter und Oberstoff der 7 cm breite, 180 cm lange Volant tritt. Auf dem Oberärmel eine 55 cm weite, 20 cm hohe Puffe. 5 cm breiter Stoffgürtel.

30. Taille mit Jäckchenheften. — Schnitt: Nr. XVI. — Die Taille aus geripptem Moiré verlangt eine schneckenförmige Futter-Grundform mit Borderschluß, deren Vordertheile für den Einsatz mit weißer Seide bekleidet werden. Darüber legen sich auf jeder Seite je zwei Streifen weißen gestickten Chiffons, von denen der eine, 24 cm breit, auf den Schultern dicht eingereicht wird und später unter dem Jäckchen verschwindet, während der andere, halb so breit, den Schluß deckt und sich unter die Stickerei-Jaden des ersten Streifens schiebt. Der Jäckchen-Bordertheil, Fig. 100, ist mit Atlas zu füttern und mit Perlbörtchen zu umranden; den 3 cm breit lose bleibenden unteren Rand des Rücken-theiles, Fig. 100a, füttert gleichfalls schwarzer Atlas. Die Jäckchenheften treten in Schulter- und Seiten-naht der Futtertaille. Die Jaden des oberen Randes sind mit einigen Stichen auf der Chiffon-Bekleidung zu befestigen. Für den 6 cm breiten Gürtel ist 14 cm breites Moiré-



35. Bluse mit Säumchen- und Ährenverzierung. Schnitt: Ärmel: Nr. XVII. Extra-Schnitt: I.

Vand derart auf der Taille zu ordnen, daß es, vorn zur Spitze abgenäht, mit voller Schleife links überhaft. Der enge Ärmel ist unten in vier, mit Atlas gefütterte Jaden geschnitten; 6 cm breite Chiffon-Rüsche. Das Schultergefälte besteht aus zwei je 43 cm breiten, 40 cm langen Stoffstreifen, die an der Ärmelnaht auf 5, in ihrer Mitte auf 10 cm eingereicht werden und sich als 9 cm breite Flügel aus doppeltem Stoff in der Ärmelmitte treffen. Stehkragen mit Chiffon-Bekleidung, die nach hinten überhaft; Nackenrüsche aus 85 cm langer Stickerei, gestützt durch Chiffon-Puffen. Das Jabot erfordert zwei 24 cm lange Stickerei-Streifen, die kraus



36. Filzhut mit weichem Kopf.



37. Rückansicht zum Pelzkragen, Abb. 33.



38. Rückansicht zum Morgentod, Abb. 39.



39. Morgentod mit Watteau-Falte. Rückansicht: Abb. 38. Schnitt: Nr. VII. Extra-Schnitt: II.

an den Brustparten gemäß werden und auch mit dem Schürzenband bei Taillen nicht zusammenhängen.
 31. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist. Die Kleider sind mit Zobel und Zobel für die Brustparten (siehe Abb. 1) und mit Zobel, um mehrere Kleider einzufassen, die mit Zobel ausgestattet sind. Die Kleider sind mit Zobel und Zobel mit einem 11 cm breiten Saum ausgestattet. Die Kleider sind mit Zobel und Zobel mit einem 11 cm breiten Saum ausgestattet.



31. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist.

32. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist. Die Kleider sind mit Zobel und Zobel mit einem 11 cm breiten Saum ausgestattet.



32. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist.



33. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist.

34. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist.



34. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist.

35. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist.



36. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist.

37. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist.

38. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist. Die Kleider sind mit Zobel und Zobel mit einem 11 cm breiten Saum ausgestattet.



38. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist.

39. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist.



39. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist.

40. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist.



41. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist.

42. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist.



43. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist.

44. Kleid mit Zobel — Kleid mit Zobel, das mit 11 cm breitem Schürzenband und einem Zobel mit 11 cm breitem Saum ausgestattet ist.



56. Gesellschaftshäubchen und Halschleife für ältere Damen. Blumenzweig: Abb. 75.

decken die Füllfalten der Bekleidung. Für jede Taillenhälfte ist ein 135 cm breiter Fülltheil erforderlich, dessen hintere Ränder man in Quersfalten ordnet, die sich bis zum vorderen Ausschnitttrand legen; in der vorderen Mitte faltet man den Rest in Quersfalten längs herunter. Darüber legt sich ein gürtelartiges Füll-Arrangement, das hinten bis zum Ausschnitt aufsteigt und in der vorderen Mitte als 8 cm

noch zwei weitere Schlingen, die Schmucknadeln befestigen. Aus den Enden des herauf genommenen Hinterhaares hat man zwei kurze Schlingen zu legen, die den Ansatz der übrigen decken. — Die Bekleidung der im Rücken schließenden Taille aus rosa Satin besteht aus gaufrirter Seiden-Gaze, die weiße Spigeneinsätze durchbrechen. Den Ausschnitt umgibt ein Volant aus glatter Gaze, über den sich lose ein von schmaler Gaze-Buffe begrenzter Spigeneinsatz legt; Gaze-Müsche schließt die Garnitur oben ab. Ueber den kurzen vollen Puffärmel fällt Spigeneinsatz. Mächtige Sammetrosen und rosa Bandschlupfen.

48-49. Haarfrisur mit Schleife. Gezogene Taille mit eckigem Ausschnitt. — Nachdem das Haar querüber getheilt worden, brennt man das Vorderhaar und bindet es auf der Höhe des Kopfes; hierauf ist das Hinterhaar herauf zu nehmen, mit dem Vorderhaar zusammen zu drehen und in eine lange Schlinge zu ordnen, worauf man die Strähne feststeckt. Nun dreht man die Schlinge um sich selbst und bildet zwei ungleich lange Schlupfen, die Schmucknadeln halten. Die noch hängende Strähne wird um die Schlupfen gelegt. Kurze Stirnlöcher. Schleife aus Reppband. — Bemerkenswerth an der eckig ausgeschnittenen Taille ist der den Oberarm bedeckende Kermel, der oben und unten eine Puffe bildet, dazwischen zweimal mit Köpschen auf die Wette der anliegenden Ärmel-Grundform eingereicht erscheint. Die Längspuffschen der Taille springen nach oben gefällig aus.

51-52. Ballkleid mit Volant-Verthe. Gaze-Shawl. — Verw. Schnitt: Nr. II d. h. Beilage. — Die reiche Volant-Garnitur des zart lachsfarbenen Noiré-Kleides eignet sich besonders für überschlanke Gestalten. Auf den weißen Chiffon-Volants mit 2 1/2 cm breitem Abschluss in zartfarbiger Noiré-Stickerei kehren die beliebten Miniatur-Bändchenrüschen wieder, hier aus gelblichem Atlas den Bogen der Stickerei folgend. Eine glatte Noiré-Taille mit rundem Ausschnitt und hinterem Schnürschluß wird blusenartig überhängend mit

einem 200 cm langen weißen Chiffon-Streifen bekleidet, dann hat man einen 21 cm breiten, 240 cm weiten gestickten Volant quer über der Taille aufzusetzen, mit Berücksichtigung der Ärmelöcher. Darüber fällt von innen aus dem Ausschnitt ein 14 cm breiter, 225 cm weiter Volant. Den Puffärmel aus Noiré decken zwei je 120 cm weite Chiffon-Volants von 10 cm Breite und ein gleich breiter gestickter Volant. Der



59. Gesellschaftskleid mit ausgeschnittener Taille und langen Ärmeln. Nach einem Pariser Modell. Schnitt, Rückansicht und Beschreibung: Nr. II. Extra-Schnitt: 45 cm obere Taillenhöhe.



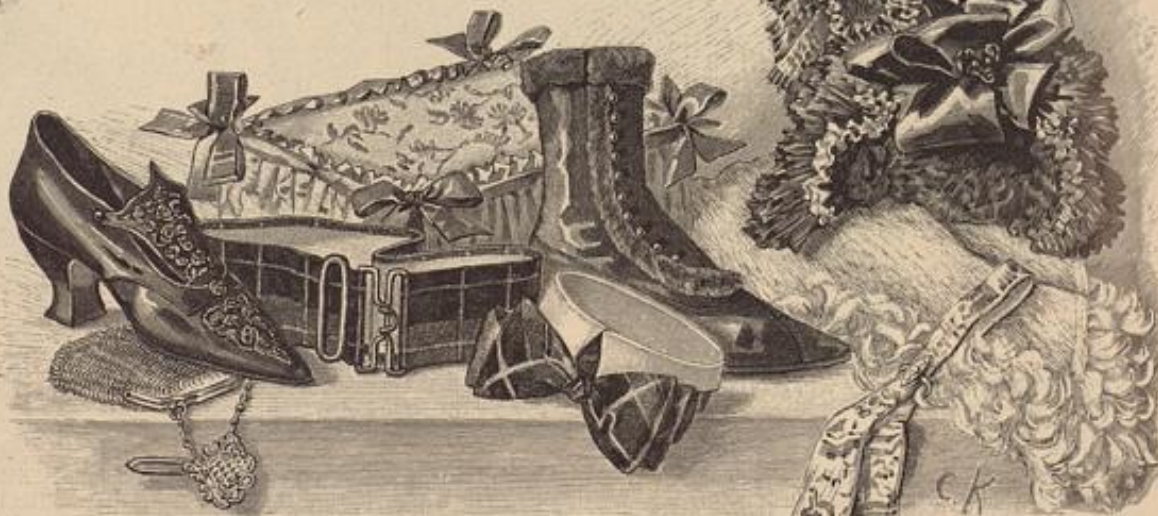
57. Gesellschaftskleid mit Revers-Kragen. Rückansicht: Abb. 55. Schnitt und Beschreibung: Nr. V. Extra-Schnitt I.

breiter Falten Gürtel endigt. 3 cm breites Atlasband und 8 cm breites Füll-Blüße bilden volle Rosetten. Den Atlasärmel deckt ein Füllgewinde.

44 u. 71. Capote-Hut. — Die elegante Vorlage besteht aus silbergrauem satin antique mit Aufzügen aus Stahlperlen- und Glitter-Stickerei; dazu verstreute Silberflittern, eine Sammetrose und ein Straußfeder-Zuff mit Paradies-Reiher. Für die puffyge Bekleidung ist eine Sammet-Rundung von etwa 55 cm Durchmesser so auf der Hutform zu ordnen, daß der Stoff sich leicht über den Rand schiebt und dahinter eine 6 cm hochstehende Faltenpuffe bildet, vor welche sich noch eine zipfelartige Schlupfe legt. Auf dem Kopfteil ordnet sich der Stoff in quer laufende, 2 und 1 cm hohe Falten, die am hinteren Rande schlupfenartig hochstehen. 6 cm breite Noiré-Bindebänder.

46-47. Hohe Haarfrisur. Balltaille mit rundem Ausschnitt. — Für die Frisur hat man das Haar querüber zu scheiteln und das Seitenhaar nochmals abzuthelen. Das in große Wellen gebrannte, zurückgenommene Vorderhaar wird auf der Höhe des Kopfes befestigt, worauf das Seitenhaar zu brennen und mit der vorderen Strähne zu vereinigen ist. Nun theilt man die Strähne, bildet mit der einen Hälfte eine Schlinge, leitet die zweite hindurch und formt

58. Kleid mit Puffe, Epaulettes und Bretellen. Schnitt, Rückansicht und Beschreibung: Nr. XIV. Extra-Schnitt I.



60. Gesellschafts-Schuh. — 61. Geldtäschchen als Gürtelgehänge. — 62. Kasten für den Antieidellid. — 63-64. Gürtel und Halschleife. — 65. Reinenkragen. — 66. Eislauf-Stiefel. — 67. Vinde-Schlupf. — 68-69. Kragen und Ruff aus Astrakan. Auch zur Trauer geeignet. Rückansicht: Abb. 45. — 70. Kopfhülle für Wall und Gesellschaft.

4 1/2 cm breite Gürtel aus durchbrochenen, mit Steinen gefsticktem weichen Handschuh-Leder ist dem Taillenrande aufzufügen. Einen verwendbaren Rock siehe Abb. 79; die moderne Tunica-Form kann durch Krepprüschchen markirt werden. — Der 220 cm lange, 40 cm breite Shawl aus weißer Gaze ist mit schwarzer Bändchen-Spiße umrandet und mit schwarzen ausgeschnittenen Spitzenfiguren verziert.

54. Ballkleid mit drapirter Taille und langen Ärmeln. — Rückansicht: Beilage, Fig. 52. Verw. d. Schnitt: Nr. II. — Jartrosa Atlas erscheint ausgestattet mit weißem Chiffon-Krepp, weißem Rosengewinde und Simili-Agraffen. Die vierseitig ausgeschnittene, glatte Grundform aus leichter weißer Seide mit Rückenschluß wird auf der linken Hälfte bis zur Rückenmitte, über die Schulter und

festigen ist. Den Rücken deckt, über den Mittelschluß fort, der Oberstoff, dem der Gürtel eingeschritten ist, dessen etwa 15 cm breites Ende bis zur rechten Seitennaht über den Vordertheil greift. Quer über den Vordertheil legt sich ein reich gefaltetes Krepp-Bandeau. Ueber den eng anschließenden Reulenärmel fallen 12 cm breite plissirte Krepp-Epaulettes; 7 cm breite gleiche Plissés am Ärmelrande. Die linke Schulter schmückt ein reiches Gewinde zarter Nöschchen, die rechte ein Bandeau aus gleichfarbigem Band mit Rosetten-Schleife. Glatter Rock, nach oben genanntem Schnitt herzustellen.

56 u. 75. Gesellschafts-Häubchen und Halschleife für ältere Damen. — Als Grundform dient ein 29 cm breites, 8 cm hohes Dreieck aus schwarzem Tüll, dessen gedrahtete Ränder schwarzes Seidenbändchen einfaßt. Denselben ist 11 cm breite Chantilly-Spiße einfach gereiht mit überhängendem Rande aufzufügen; darüber legt sich ein zweites Gefältel aus doppelter Spiße, die man für die 21 cm langen Enden Fuß an Fuß spiß zusammennäht. Die Goldblumen zur weiteren Ausstattung können geschickte Hände selbst herstellen, wofür die Abb. 75 Anhalt bietet. Gold-Gaze ergibt die zu drahtenden, an den Rändern mit schwarzen Plättchen zu besetzenden Blumenblätter, von denen jede Blüthe fünf größere, jede Knospe drei kleinere verlangt. Zittergold dient für die Staubfäden. Für die Halschleife bildet man aus 11 cm breiter, gelbgrundiger, weißbestickter Tüllspiße zwei 10 und 12 cm lange Schlupfen, unter und auf denen man die 45 und 50 cm langen Enden jabotartig kraus ansetzt; ein enger Knoten faßt die Schleife zusammen, für die im ganzen 187 cm



71. Capote mit Perlschere. Rückansicht: Abb. 44.



75. Goldblumenzweig zum Häubchen, Abb. 56.



76. Blumenkleid mit edigem Einfas. Verw. d. Schnitt: siehe Beschreibung. Extra-Schnitt I.

77. Kleid mit spitzer Passé. Extra-Schnitt I.



72. Anzug mit Pluse und absteigendem Rock. Schnitt und Beschreibung: Nr. XII. Extra-Schnitt I.

73-74. Kleid aus abgedraktem Tücherstoff. Schnitt, Faße und Beschreibung: Nr. VI. Extra-Schnitt I.



61. Geldtäschchen als Gürtelgehänge. — Kette und Gürtelschild des feinsten Goldtäschchens aus Goldbrünze besetzen blaue Steine.

62. Kasten für den Ankleidetisch. — Zur Aufnahme von Bändern, Handschuhen, Schleien etc. bestimmt, besteht die Vorlage aus einer 22 zu 28 cm großen, 10 cm hohen Holzschachtel, die innen mattgrüner Moll über Watte, außen geblümter indischer Moll bekleidet. Den Deckel begrenzt ein 12 cm breiter, 240 cm langer Bolant, der mit 1 1/2 cm breitem Köpfschen ansetzt. Olivgrünes Neßband in 2 1/2 cm Breite und 200 cm Länge legt sich gegen das Bolant-Köpfschen und bildet Schleifen an den Ecken.

63-64. Gürtel und Halschleife. — Sehr hübsch sind zu den einfachen Hemdblusen Halschleife und Gürtel übereinstimmend aus glattem oder carrirtem Sammet.

65. Keinenfragen mit 2 cm breit umgelegtem Rande und 4 cm langen, zugespitzten Ecken.

66. Eislauf-Stiefel. — Den Knöpfstiefel aus braunem Leder füttert Lammwolle und besetzen schmale Viberstreifen.

67. Binde-Schlips. — Der 119 cm lange, 6 cm breite Selbstbinder besteht aus weiß und blau gemustertem indischer Seide über Flanell-Einlage; ein Kettenring dient zum Zusammenfassen.



78-79. Moderne Kleiderrocke. 78. Kleiderröck mit kleiner Schleife. Schnitt (mit Angabe für einen taugen Rock): Nr. VIII.

um das Armloch faltig mit weißem Krepp bekleidet. Dann hat man für die vordere Draperie einen etwa 56 cm langen, 26 cm breiten Stoffteil der rechten Seitennaht und dem Armloch einzufügen; derselbe wird leicht eingereicht und überhängend dem unteren Rande angefügt, während der linke Seitenrand mit etwa 5 cm breitem Köpfschen fest einzureihen, in ersichtlicher Weise zu raffen und auf der linken Brustseite zu be-

Spiße erforderlich sind. Umlegefragen aus gleicher Spiße.

60. Gesellschafts-Schuh aus feinstem schwarzen Chevreau-Leder mit Sticker aus matten Perlen; das aufzuknöpfende Fußblatt ist an den Seiten geschweift und läßt den Strumpf durchblicken.



80. Besuchs-Anzug. Rückansicht: Abb. 81. Nach einer Pariser Original-Zeichnung.

68-69 u. 45. Kragen und Muff aus Astrachan. Auch zur Trauer geeignet. — Den Muff besetzen 2 1/2 cm breite Chiffon-Rüschen und 10 cm breite gebrannte Chiffon-Volants, dazu ein Pelzköpfchen und eine Schleife aus 10 cm breitem Atlasband. Die oben von 25 auf 16 cm Breite abgeschragte, 40 cm weite Grundform aus Pelz bogt sich an den Rändern zu 9 cm breiten, mit Atlas gefütterten Zaden mit Rüschen-Umrandung aus; im übrigen füttert wattierter Atlas den Muff. Oben wird der Muff eng zusammengefaßt, sodas die Zaden hochstehen. Gleiche Chiffon-Volants statt den Pelzkragen aus. An den 12 cm hohen, übersteifer Einlage außen wie innen mit Pelz bekleideten Sturmkragen schließen sich 105 cm lange, über Leinen und leichter Watte mit Atlas gefütterte Boa-Enden. Haken- und Anebelchluß mit zwei Pelzköpfchen. Der 9 cm breite, gebrannte Volant setzt mit 2 cm breitem Köpfchen an. Im Rücken, — siehe Abb. 45, — doppelter

Volant und Nackenschleife aus einem 10 cm breiten, 96 cm langen Atlasbande mit Pelzköpfchen.

70. Kopfhülle für Ball und Gesellschaft. — Für die kleidsame Hülle ist ein 56 cm hoher, 100 cm langer Dreiecktheil aus gekreppter weißer Seide längs der 68 cm langen Seitenränder mit einem etwa 10 cm breit wirkenden Streifen aus Schwannenseiden und Flaum besetzt.

76. Blumenkleid mit eckigem Einsatz. — Verodt. Schnitt: Futter und Oberstoff der Taille und Rock: Nr. 1 der Beilage vom 1/12 97. — Den schwarzen Cheviot des Kleides belebt grüner Spiegelsammet für Einsatz, Kragen und Ärmelvorstoß; dazu bildet schwarzer Sammet die 5 cm breite Blenden-Garnitur, Gürtel, Epaulette- und Ärmelrand. Soutache, in zierlichem Schlingemuster aufgenäht, übergittert die Blenden, die 1 cm breite Mohair-Tresse abschließt. Für die Futtertaille, wie für die Blusenheile

dient oben genannter Schnitt. Der Oberstoff ist zuerst in Zwischenräumen von 2 cm zu schmalen Quersäumen abzunähen und erhält dann den 11 cm langen, im ganzen 13 cm, auf der Achsel 2 1/2 cm breiten Sammetlay eingefügt. Darauf sind die Blenden aufzunähen, die den seitlichen Schluß von Zug und Oberstoff decken. Die Blenden treten auch über die 10 cm breiten, 24 cm langen, futterlosen Epaulettes mit Säumchen-Verzierungen, deren 2 cm breiten Sammetbesatz Tresse umzieht. 9 cm breiter Schrägstreifen mit Hahnenkamm als Kragen. Dem gefütterten Rock wird in 11 cm Höhe erst fünfzackiger Tressenbesatz aufgenäht, darüber dann mit 2 1/2 cm Zwischenräumen 14 cm hoher, senkrechter Besatz aus Tresse mit Soutache. Gürtel aus einem 9 cm breiten Schrägstreifen.

77. Kleid mit spitzer Passe. — Zu dunkelbraunem Cheviot treten brauner Sammet und schwarze Tresse. Auf fester, vorn schließender Futtertaille wird der Oberstoff mit glattem Rücken und eingereichten Vordertheilen geordnet und der 10 cm breiten spizen Sammetpasse entsprechend ausgeschnitten. Zwei 6 1/2 cm breite Sammetblenden, mit 1 1/2 cm breiter Tresse und Schlingenbörtchen besetzt, sind den vorderen Rändern hohl aufzunähen; die von zweifacher Tresse umrandete Passe mit angefügten, 13 zu 24 cm breiten Epaulettes wird im Rücken aufgenäht, vorn durch eine 8 cm breite besetzte Stoffblende ergänzt, für sich gefüttert und nur bis zum Mittelschlusse hohl aufgenäht, von wo sie im Zusammenhange mit dem Stehkragen nach der Schulter überhaft. Ärmel-ärmel mit angechnittener Puffe. 3 1/4 m weiter Rock. Sammetgürtel.

78. Kleiderrock aus gezogener Seide. — Als einzeln käufliche Kleiderstücke, die zu Blusen getragen werden, treten neuerdings solche aus gezogener Nerveilleux auf. Der Vortage, Abb. 78, dient eine 350 cm weite Grundform, hier aus rothem Taffet, mit 11 cm breitem Volant als Stütze. Der schwarze Oberrock erscheint in 3 cm breiten Abständen eingereicht und trepp-artig gepreßt. Den 18 cm hohen Volant, in den der Rock unten auspringt, begrenzt ein 4 cm breites schwarzes Spitzchen. Rother Taffet bildet auch die 100 und 108 cm langen, 14 zu 24 cm breiten, mit Spitze umrandeten Enden der Schärpe. Die Röcke sind außer in Schwarz, in allen modernen Farben vorrätig; auch können dieselben auf Bestellung angefertigt werden. Das Herrichten und Pressen (siehe Bezugsquellen) beträgt 12-15 M.

79. Tunika-Rock mit kleiner Schleppe. — Schnitt: Nr. VIII. — Eine neue Rockform für runde wie für Schleppler aus seidnen oder wollenen Geweben zeigen Abb. 79 und die Schnitt-Methode, Fig. 48. Wie aus letzterer ersichtlich, sind die glatte Hüften umspannenden Tunika-Bahnen a und b dem in reichen Längsfalten geschnittenen Rock angelegt. Punktirte Linien geben auf dem Schleppe die Länge eines kurzen Rockes an. Die Tunika-Bahnen a und b sind für sich zusammenzunähen, abzufüttern und am Außenrande durch Staffiren sauber zu machen; ebenso sind die Rocktheile c bis f zusammenzustellen; das durchgehende Futter bedt die 20 cm hohe Gaze-Einlage; zweifache Passepoils mit Schur-Einlage begrenzen den oberen, stark gerundeten Rand. Zwischen diesen Passepoils wird der Rocktheil auf die Tunika festgenäht. 4 cm breite Seidenrüsche bedt die Naht wie den unteren Rand. Bei Stern angelegte Gummibänder halten die Längsfalten.

80-81. Besuchs-Anzug. Nach einer Pariser Original-Zeichnung. — Das Charakteristische der herrschenden Mode, der schlanke Rock und die enganliegende Taille, ist an der Vortage besonders betont. Sehr elegant wirken zu der grünen Bengaline matt orangefarbene Seidenstickereien, ein Zaitlen-Einsatz mit eckiger Passe aus Renaissance-Stickerei und dunkler Sammet für Gürtel und Ärmelstulpe. Die besetzte Taille öffnet sich in gefällig geschweifter Form über dem Einsatz und läuft vorn in zwei Falten aus, unter denen der Gürtel sich durchzieht; eine dritte Falte legt sich vom Gürtel aus nach oben. Auf den Rücken mit eingefügter Passe wiederholt sich die Stickerei. Enger Ärmel mit Stickerei-Spange und Schulter-Volant. Den Rock besetzt die Stickerei etwa 40 cm über dem Bande bis zur Seidenbahn. Toga aus Bengaline und Sammet; weiche Fügung.



81. Rückansicht zum Kleid, Abb. 80.

Schneiderei.

82. Rund gewebtes Kragenfutter. — Das Schneidern wird immer bequemer gemacht! Neuerdings kann man auch Stief-Einlagen und Futterstreifen für die unerlässlichen Stiefkragen in der Form fertig gewebt kaufen, sodaß es nur nöthig ist, das Stück für die Weite des Kragens abzumessen. Selbstredend sind die Stief-Einlagen in Weiß, Grau und Schwarz und die halbseitigen Futterbänder in allen Modifarben vorrätzig.

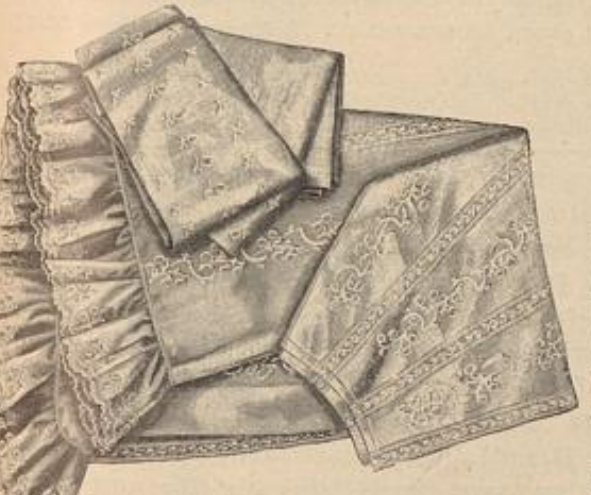


82. Rund gewebtes Kragenfutter.

83-84. Gesticktes Carton-Kleid. — Die Industrie, die stets bemüht ist, ihre Erzeugnisse der herrschenden Modedirichtung anzupassen, ist bei Herstellung der beliebten abgepaßten Seiderkleider den Keilschneidern zu Liebe von dem Gebrauch abgegangen, einen der Nothhöhe entsprechenden geraden Streifen zu besticken. Es werden vielmehr jetzt ganz entzückende Keilschneide gebrauchsfertig hergestellt, die aus zwölf bestickten Keilschneiden von je 31 cm unterer zu 6 cm oberer Breite zusammengesetzt sind. Die Verbindung übernehmen etwa 2 cm breite Valenciennes-Einsätze, die, gleich der Seiderei, sich weiß von dem naturfarbenen Gras-Battist der Vorlage zu Abb. 83-84 abheben. Den unteren Rand schließt ein 14 cm breiter Bolant, mit passender Seiderei verziert, ab, sodaß man nur nöthig hat, den Rock zur Rundung zu schließen und ihn leicht eingereicht in den Bund zu fassen. Dazu gehören noch etwa 1,50 m gestickter und 2 m glatter Stoff, aus denen die Taille zu arrangiren ist; Anleitung hierzu giebt Abb. 83. Der mit Kleinblüthen bestickte Stoff dient für die überfallenden Blusenheile der vierseitig ausgeschnittenen Taille. Aus dem glatten Gewebe ist ein zierlich gezogenes Chemisier gebildet, das den Hals nur wenig frei läßt; dasselbe umgeben gebrannte Stoff-Blüthen von 8-9 cm Breite, mit schmalen Köpfchen aufgesetzt und mit Valenciennes-Spitzen abgeschlossen, die zugleich als Epaulettés über die Ärmel fallen. An diesen führen die Valenciennes-Einsätze wieder, die den in Quersalten gezogenen Ärmel seiner Länge nach dreimal durchbrechen. Farbige Schleifen beleben das jugendliche Tanzkleid. In ähnlicher Anordnung mit einfacherer Seiderei-Ausstattung liegen auch abgepaßte Kleider aus gewöhnlichem weißen Battist vor.



83. Gesticktes Carton-Kleid. Tanzkleidens-Auszug für junge Mädchen. Einzelheiten: Abb. 84.



84. Gesticktes Carton-Kleid. Fertiges Kleid: Abb. 83.

wieder hoch moderne Vollspitze oder jede beliebige, mit Häutern ausgehäute Spitze auf farbiger Unterlage treten. Auch werthvolle Familien-Spitzen können unzer schnitten Verwendung finden. Die Bolants besetzen den weiten, mit kurzer Schleppe eingerichteten Rock rings um den Bund und auf der Vorderbahn schräg bis zum Bund aufsteigend; ebenso begrenzen sie den tiefen Ausschnitt der glatten Taille und, flach aufgelegt, den Rand des auf der Mitte des Oberarmes abschneidenden engen Ärmels. Eine stark gerundete Sammet-Epaulette von etwa 10 cm mittlerer Breite vervollständigt die Ärmel-Garnitur. Den vorderen Ausschnitt füllt theilweise ein Chemisier aus weißen strepp-Püschchen. Breiter seidener Faltengürtel, durch Brillant-schnallen geschlossen.



85-86. Gesellschafts-Toilette mit Bolant-Verzierung. Nach einer Pariser Original-Zeichnung.

87-88. Hutbefestiger „Simpler“. — Eine neue Form von Huthalter, der den Vorzug hat, auch den größten Hut wirklich festzuhalten, zeigen die Abb. 87-88. Der Halter besteht aus zwei Theilen, einem Gestell und einer Haarnadel aus Celluloid, von denen je zwei für einen Hut erforderlich sind. Das Gestell mißt 6 1/2 cm Höhe zu etwa 3 cm Breite und zeigt an der breiteren Seite zwei Oesen, die zur Befestigung am Hutterande dienen, an der anderen eine größere Oese, durch die die Haarnadel sich schiebt, wenn das Gestell auf dem Haar ruht. Der Anschluß ist dadurch sicher und leicht. Die von der Firma R. Biesbergen in den Handel gebrachten Halter sind patentirt.



87. Hutbefestiger „Simpler“. Patentirt. Anwendung: Abb. 88.



88. Hut mit Hutbefestiger „Simpler“. Hutbefestiger einzeln: Abb. 87.

Briefmappe.

H. S., Frau S., kleine Doctors-Frau. — Nicht allein die technischen Nummern, sondern auch die Beiblätter unserer Zeitung haben stets eine besondere Rubrik „Bezugsquellen“; hier finden Sie die betreffenden Firmen genannt, durch welche die einzelnen Modelle zu beziehen sind. — Das Pfeifen- oder Stockbrett vom 1. Dec. 97 war uns von privater Seite zugegangen ohne Angabe einer Bezugsquelle, dasselbe kann aber jeder geschickte Tischler nach der Abbildung anfertigen; wir nennen Ihnen E. Polzin, W. Kurfürstenstr. 119, und C. Döring, W. Potsdamerstr. 127.

Carl M. 225, E. v. M., Gräfin A. v. K. und L. M. 16. — In dem Beiblatt „Aus dem Leserkreis“ vom 15. Nov. 97 fand das Hohenzollern-Beilchen-Parfüm eingehende Würdigung. Die Zusammenstellung desselben, wie die Bezugsquelle sind dort angegeben.

Kr. Sophie in Bonn a Rh. — Für Ihr Musik studiren des Töchterlein empfehlen wir Ihnen das Pensionat der Frau Professor Pfeiffer, Berlin W, Schillstr. 9.
 Eine freudige Braut. — Sowohl in Kerbschnitt, wie auch in Brandmalerei können Sie den Schreibtisch ausführen; es dürfte Ihnen nicht schwer werden, eine geeignete Form in einer größeren Möbelhandlung zu finden, nach der der Tisch in Rohmaterial anzufertigen wäre.
 Frau D. v. W., Lufaweg. — Zu einer Einfindung der Original-Kostüme können wir Sie leider nicht veranlassen, doch stehen Ihnen vielleicht einmal gute Photographien zur Verfügung, für deren freundliche Zusendung Sie uns zu Dank verpflichten würden.
 Ch. S. in St. Petersburg. — Als einer „langjährigen Abonnentin“ stehen Ihnen gewiß ältere Jahrgänge unserer Zeitung zu Gebote, und wir dürfen Sie auf einzelne Strickmuster verweisen, aus denen sich bequem eine hübsche Gardine zusammenstellen läßt. Wir erinnern an das wirkungsvolle Grundmuster, Abb. 19 vom 11. März 94, und die Spitzen und Einsätze, Abb. 66-68 vom 15. März 91.
 R. Kr. — Sie werden wohl bemerkt haben, daß wir Ihrem Wunsche bereits im „Leserkreis“ der Nr. vom 15/11 97 gerecht wurden. Am eingehendsten werden Sie jedoch belehrt werden, wenn Sie sich an die Vorsitzende des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung, Frau Oberstlieutenant Pochhammer, W. Lützow-Ufer 13, direct wenden. Die Mitglieder des Vereins erhalten das Vereinsorgan gratis.

Extra-Schnittmuster

auf Papier naturgroß vorgezeichnet und durchaus zuverlässig, gewähren wir unseren Leserrinnen zu jeder Abbildung unserer Zeitung, einschließlich sämtlicher Toiletten der farbigen Modenbilder, gegen Einfindung der Abonnements-Quittung nebst 30 Pf. (18 Kr.) für den einzelnen Schnitt in Briefmarken zur Erstattung von Porto und Spesen. Wir liefern:
 I. Schnittmuster nach Maß, — obere und untere Taillenweite, Vorder- und Rückenlänge, vordere Rocklänge;
 II. Normal-Schnittmuster, allgemein verwendbar. Dieselben sind entweder in der einen oder der anderen nachstehenden, unter der betreffenden Abbildung vermerkten Größe zu haben:
 Extra-Schnitt I = 48 cm obere zu 31 cm unterer Taillenweite,
 Extra-Schnitt II = 54 cm obere zu 38 cm unterer Taillenweite,
 Extra-Schnitt III = 45 cm obere zu 29 cm unterer Taillenweite.

III. Schnittmuster für Kinder-Garderobe. Diese liefern wir im allgemeinen in der Größe des unter der Abbildung angegebenen Alters; doch können auch hierfür Maße eingefandt werden.
 Jede Abonnentin hat das Recht, soviel Schnitte zu beziehen, als sie wünscht; — die nebst dem angegebenen Betrage einzufindende Abonnements-Quittung erfolgt jedesmal jurid.
 Bestellungen, mit genauer Angabe von Nummer, Abbildung und Seitenzahl, sind schriftlich zu richten an das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt“, Berlin W, Potsdamerstr. 38.

Bezugsquellen.

- Schnittmuster nach persönlichem Maß oder auf Wunsch nach Normalmaß gegen Entlohnung lediglich von 30 Pf. für Porto und Spesen.
- Seiden- und andere Stoffe: J. K. Dörfel, SW, Leipzigerstr. 87; Kellner'sche Wollweberei, W, Leipzigerstr. 90; Gustav Corda, W, Leipzigerstr. 36; Jungmann u. Reife, Wien I, Albrechtsplatz 3; G. Herzmanna, Wien VII, Mariahilferstr. 26 (Neue Wieden).
- Kostüme: Herrmann Gerson, W, Werderischer Markt 5/6 (Abb. 3, 43, 50, 53, 55, 57, 73, 74, 77, 79); A. Silbers, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 47, 49, 54); E. Michaelis, W, Leipzigerstr. 93 (Abb. 52); G. Keller, W, Nagelburgerstr. 16 (Abb. 76); Paul Herzog, W, Kronenstr. 66/67 (Abb. 30); Mathion Druille et Anglos, Paris, 2, rue de la Chaussée d'Antin (Abb. 80, 81).
- Kostüm-Möde: Michels u. Co., SW, Leipzigerstr. 43 (Abb. 78).
- Hut-Toiletten: Ch. Drecoll, Wien I, Kohlmarkt 7 (Neue Wieden); Rudolf Hoffmann, Wien I, Kohlmarkt 3 (Neue Wieden).
- Hallmäntel: E. Jwojad u. Bruder, Wien, Körntnerstr. 24 (Neue Wieden).
- Jacken: Herrmann Gerson, W, Werderischer Markt 5/6 (Abb. 2).
- Mäntel: Th. Eiben, W, Landwehrstr. 54 (Abb. 31); Herrmann Gerson, W, Werderischer Markt 5/6 (Abb. 35); R. Stein, W, Friedrichstr. 190 (Abb. 74).
- Morgenschleier: Mey u. Edlich, W, Friedrichstr. 179 (Abb. 38, 39).
- Hüte und Hübschen: Herrmann Gerson, W, Werderischer Markt 5/6 (Abb. 36); G. Leuchtmann u. Co., SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 44, 71); E. H. Wicher, W, Jägerstr. 32 (Abb. 56, 75); R. Benjamin, W, Köpenickerstr. 29/30 (Abb. 2).
- Beltschaden: G. K. Herpich, W, Leipzigerstr. 11 (Abb. 33, 37, 50); Herrmann Gerson, W, Werderischer Markt 5/6 (Abb. 45, 68, 69).
- Schleifen, Gürtel, Fichus, Zehnische, Goldschmied, Kragen: Herrmann Gerson, W, Werderischer Markt 5/6 (Abb. 61, 63, 64, 70); R. Stein, W, Friedrichstr. 190 (Abb. 65); Müller u. Bendig, W, Werderstr. 7 (Abb. 34, 67).
- Zahne und Stiefel: Herrmann Gerson, W, Werderischer Markt 5/6 (Abb. 60, 66).
- Rasfen-Domino: Herrmann Gerson, W, Werderischer Markt 5/6 (Abb. 42).
- Haarfrisuren: J. Pomorischat, W, Kanonierstr. 1 (Abb. 46, 48).
- Toilette-Kästen: Herrmann Gerson, W, Werderischer Markt 5/6 (Abb. 62).
- Blumen-Garnituren, Spitzen, Seidereien: E. Schopp, Wien VII, Mariahilferstr. 46; E. Bernide, Wien I, Spiegelgasse 2 (Neue Wieden).
- Greifen der Kostüm-Möde: G. G. Saeger, C, Seydewitzstr. 7 (Abb. 78; 12-14 Bl.).
- Gestickte Carton-Kleider: Rudolf Herzog, C, Breitestr. 15 (Abb. 83, 84).
- Huthalter „Simpler“: B. Krüger, C, Jerusalemstr. 28.
- Rundgewebtes Kragenfutter: A. Dehler, Leipzig, Grimmaischestr. 4.
- Kinder-Garderobe: Herrmann Gerson, W, Werderischer Markt 5/6 (Abb. 22, 23, 24, 25, 27, 28, 29); A. Rosenthal, W, Leipzigerstr. 39 (Abb. 26).
- Handarbeiten: Geisow, Rehm, W, Leipzigerstr. 129 (Abb. 9, 11, 18); E. Schmidt, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 10, 12, 13, 14, 19); Held u. Herter, W, Friedrichstr. 174 (Abb. 4, 15, 16).
- Handweb-Apparate und Material: Fr. E. Bernide, W, Eisenacherstr. 80 (Abb. 6-8).
- Kunstgewerbliches: Frau E. Roth, W, Lützowstr. 84a (Abb. 17).
- Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. E. Stordick, SW, Wilhelmstr. 139.
- Maler-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Riemann, W, Steglitzerstr. 4; Fr. J. Neureuther, Wilmchen, von der Tannstr. 7.

Abonnements-Bedingungen.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen jeden Vierteljahr an.
 Die Buchhandlungen berechnen vierteljährlich:
 Deutsches Reich: M. 1.25,
 Oesterreich-Ungarn: 75 Kr.,
 Schweiz: Fr. 1.70,
 Niederlande: Fl. 0.65,
 Dänemark: Kr. 1.25.

Schweden: Kr. 1.25,
 Norwegen: Kr. 1.25,
 England: £ — 2 —,
 Frankreich: Fr. 2.75.
 Ausland (jährlich): Dorpat, Mitau, Mollau, St. Peterburg, Riga Rbl. 3.—; Odessa Rbl. 3.50; Kiew Rbl. 3.—; Warschau Rbl. 2.80; Keisingford (Holland) Fr. 7.50.
 Die Postankalten berechnen vierteljährlich:
 Deutsches Reich und Luxemburg (Kr. 4705 des Post-Stg.-Kat.): M. 1.40 (frei ins Haus).

Oesterreich-Ungarn (Kr. 2291 des Post-Stg.-Kat.): 77 Kr. (frei ins Haus).
 Schweiz: Fr. 1.65 (frei ins Haus).
 Für das weitere Ausland nehmen die Postanstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie in Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Ägypten berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fl. 3.44.
 Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-

anstalt nicht thunlich, übernehmen die unterzeichneten Expeditionen der Modenwelt den directen Versandt unter Kreuzband. Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt incl. Kreuzband-Porto innerhalb des Deutschen Reiches M. 1.85, Oesterreich-Ungarn 81 Kr., nach dem Auslande M. 2.15.
 Die Expedition der Modenwelt.
 Berlin W, Potsdamerstr. 38. — Wien I, Dperngasse 3.
 Probe-Nummern gratis und franco in allen Buchhandlungen und den oben genannten Expeditionen.

Brant-Seide

95 Pfg.

bis Mk. 18,65 per Meter

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und freier ins Haus!

Seiden-Damaste	von Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	von 75 Pfg.—18.65
Seiden-Bast leider p. Robe	„ „ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ „ Mk. 1.35—11.05
Seiden-Foulards bedruckt	„ „ 95 Pfg.— 5.85	Seiden-Bengalines	„ „ „ 1.95— 9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, gekreuzte und karierte Seide, seidene Steppdecken und Füllstoffe etc. etc. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Porto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Clemens Müller

Nähmaschinenfabrik, Dresden

— gegründet 1855 —
empfehlend anerkannt vorzügliche

Nähmaschinen

Bisherige Produktion: 800000 Stück.
Als Neuheit besonders empfohlen:

Veritas-Nähmaschinen

mit gänzlich geräuschlosem leichten Gang.
Käuflich in allen grösseren Nähmaschinen-Handlungen.
Auf Verlangen portofreie Zusendung illustrirter Preisblätter.



Perfekte Schneiderin

Fräulein Mathilde Suhr, Berlin W.,
Großhirschenstraße 28 IV.
Lieferung auch nach außerhalb. Tadelloses
Sitzen garantiert. Anerkennungs schreiben.

Wichtig für Modistinnen!
Befähigt, Knöpfe, Spitzen; sämtliche
Arbeiten für die Damenschneiderin.
Zaunhütter, Meter 0,30 bis 0,90 Mk.
Schweißblätter la. Tricot Dp 1,20 „
do. mit edl. Wumm 2,50 „
Zaunhütter mit Firma garantiert
haltbar von 6 Pf. an. — Sämtliche
in der Modewelt angeführte Befähig. etc.
sind am Lager. Kliffes u. jeder Art
Stickerie wird schnellst. ausgeführt.
Rusterkollektion bereitwillig franco.
Passementenhaus Beermann & Co.
Ind. Herrn. Stepmann, Breslau, Ring 48.

Ballstoffe reizende Neuheiten

in damass. Gaze, fac. Bougees, Crepes, Kemures etc., als auch schwarze, weisse u. farbige
Seidenstoffe mit Garantie für gutes Tragen. Director Verkauf an Private porto-
und portofrei in's Haus zu wirklichen Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-
schreiben. Verlangen Sie Proben mit Angabe des Gewünschten.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Kgl. Hoflieferant.

ONDULIN

gefördert, geschützt. Haarwellenwasser, weicht die Haare ohne zu brennen und
behält Lockenform selbst bei Transpiration, stärkt die Haar-Wurzeln, verhilft
in kürz. Zeit das Ausfallen der Haare. Flacon sammt 5 Stück Patent-Wellen-
nadeln 3 Mark, Versandt in Briefm. franco. Jll. Antieip. i. Selbstfriseur d.
neusch. Modestil. grat. Direkt b. Erfind. F. Janik, Gasse 11, Wien, I., Freisinger-
gasse 1. Brüm.: Paris, Berlin, Wien etc. L. u. f. Staatspreis, Chr.-Dipl. gold. Med.

Carl Schmidt,

Berlin W., Taubenstr. 23
empfehlend
seine weltberühmten

Stoffbüsten

(Unentbehrlich)
zur
Anfertigung von Kostümen.
Spezialität:
Büsten für jede
Körperform.
Illustrirte Preisliste unsonst
und postfrei. Vor werthlosen
Nachahmungen wird gewarnt.



Schering'sche Schneider-Akademie, Berlin, Neues Schloß 2.

Gründet, älteste, beachtete u. einzig preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt, gegründet 1868,
bereits über 24,000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mk. an. Herren-, Damen- u. Mädchen-
schneidererei. Stellensvermittlung kostenlos. Prospekt gratis u. franco. Die Directoren.

Negergarn

ist das beste baumwollene Strickgarn, wird aus dem edelsten Material hergestellt
und in allen Farben echt geliefert.

Neger-Estremadura **Neger-Doppelgarn**
ist in allen besseren Geschäften zu haben.
Man verlange nur Negergarn oder Strümpfe mit dem Negergarn-Büquet.

Diamantschwarz **Lederfarben**
absolut echt und nicht gesundheitsschädlich.

Reizende Neuheit:
Neger-Häkelgarn Seide-Imitation.

Viele Damen

beachten noch nicht genügend die Thatsache, dass bei Kleiderschutzborden
mit krausem, rundem Plüschrand die seitwärts nach aussen abstehenden Plüsch-
fäden Strassenstaub und Schmutz festhalten und in Folge dessen dem Kleider-
rand ein unsauberer Aussehen geben. Dadurch, dass bei der Vorwerk'schen
Borde die senkrecht stehenden Plüschfäden sämtlich den Boden berühren,
reinigen sie die Bürste fortwährend selbstthätig von Schmutz und Staub, und
die Vorwerk'sche Veloursborde verleiht deshalb dem Kleidersaum stets einen
sauberen Abschluss.

Lassen Sie sich daher beim Einkauf von Kleiderschutzborden durch einen
geringen Preisunterschied nicht abhalten, die als vorzüglich und fast un-
erschleissbar längst bewährte, mit dem Stempel des Erfinders „Vorwerk“ ver-
sehene Originalqualität zu kaufen, und hüten Sie sich vor den vielen minder-
werthigen und unsoliden Nachahmungen.

LIBBIG

COMPANY'S
FLEISCH-EXTRACT

Nur echt!
in blauer
Farbe trägt.

Schering's Condurango-Wein

findet in neuerer Zeit bei chronischen Magenleiden, Magenkatarrh
(Magenkrampf) als Linderungsmittel weitgehende Anwendung.

China-Wein rein **mit Eisen.** Vorzüglich im Geschmack und in der
Wirkung. Als ausgezeichnetes Mittel, u.
Aerzten bei Nervenschwäche, Bleichsucht u. besond. für Reconvalenscent-
empfohlen. Preis für beide Präparate per Fl. 1,50 u. 3 Mk., bei 6 Fl. 1 Fl. Rabatt.

Schering's Grüne Apotheke Berlin N Chausseest. 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Drogeriehandlungen.

Kauft deutsche Seide bei Aug. Polich, Leipzig.

Das deutsche Seidenhaus Aug. Polich, Leipzig bürgt selbst für die Haltbarkeit der von ihm geführten
deutschen und ausländischen Seidenstoffe und leistet entsprechenden Ersatz bei unbefriedigendem
Tragen. Näheres erweisen die postfrei versandten, das Neueste enthaltenden Proben-Kollektionen.

Mode-Frisuren 1898

Illustr. Lehrbuch zum Selbst-
frisieren und der neuesten
verfärbt gegen Einwirkung von 1 Mark kleine Ausgabe, große
Ausgabe reich illustriert mit den neuesten Theater-, Cosüm- und
historisch. Frisuren 3 Mk. 50 Pf. in Briefm. franco der Herausgeber

Franz Janik, Friseur, Wien, I., Gasse Nr. 1.
Erster Meister im Preis-Rode-Frisiren, prämiirt Wien, Paris,
Ehren-Diplom und goldene Medaille, f. u. l. Staatspreis.

WIR KENNEN keine

bessere,
lasterregendere u. lüster-
erhaltendere, ja Luft und Fleisch
erhaltendere Schokolade (Signale d. d. mark. Welt).
* G. Damm, Klavier- u. Melodiceinlag.
M. 4. Halbfranzband 4,80. Broch. 5,20.
— 120. Auflage.

Steingrüber Verlag, Leipzig.

Dr. Derrnehl's

Eisenpulver.
Ganz vorzügliches allgemein befehtes
Eisenpräparat seit 31 Jahren überall
bewährt. Rein weisse, nicht nur mit
Schokolade, Schokolade 1,50. Uebliche 3 Sch.
4,25 Mk. Hauptniederlage: Apotheke zum
weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.

Costumes-Kurbel-Stickereien

nach Abbildg. der Modestätter oder eigenen
Entwürfen. Stoffe alle einzuweisen.
Anfertigung reichhaltig und preiswerth in
1-3 Tagen. Plüsch-Beerenmerl für alle Stoffe u.
Breiten. Anerkennungs schreiben. a. 1888. Brief
Georg Rosenberg, Badstr. mod. Seidenerei.
Berlin S. W., Zimmerstr. 30, I.

Garantirt solide Seidenstoffe

jeder Art, Sammete, Plüsch und Velours liefern an Private
von Eiten & Keussen, Fabrik und Grefeld.
Man schreibe um Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Im eigenen Interesse

unserer Leserinnen
weisen wir darauf hin, dass sie grat. u. franco die
neueste Preisliste der Firma Siebert
Levy, Berlin C., Jerusalem-Str. 23, erhalten
können. Dieselbe enthält Abbildungen mit
Preisen der modernsten Federboas, Tailien-
u. Rockgarnituren, Husarengarnitur, Perl-
u. Passementerie-Besätze, Spitzen, Spitzen-
stoffe, Tressen und anderer Neuheiten.

Im Verlage von Franz Eipperheide in Berlin sind erschienen
und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lehrbücher der Modenwelt. Neue Ausgabe.

1. Abtheilung.

Anleitung zur Schneiderei von Damenkleidern.

32 Seiten großen Formats mit 112 Abbildungen. — Preis M. 1,25.

Dieses Buch giebt ein genaues Gesamtbild von allem, was zur
Schneiderei gehört: Zuschneiden, Anproben, Ausarbeiten und Garniren
der Damenkleider.

Ist baden gesund?

Sonderbare Frage! Nicht das Baden an sich ist gesund, es wird es
erst durch den richtigen Gebrauch, den man am richtigen Orte davon
macht. Ueber das **wie?** und **wo?** kann sich jeder ein Urtheil an
der Hand eines praktischen Ratgebers bilden, wie es der Katalog (mit
Artikeln bekannter Aerzte über „Wasserkuren“ etc.) von
Moosdorf & Hochhäusler, Berlin 148.
Köpenicker Landstrasse,
ist, welcher Interessenten kostenfrei zugesandt wird.

Lindener * Sammet

für Costumes, weltberühmtes
Fabrikat, empfiehlt in grösster
Auswahl zu billigsten Preisen.

J. G. v. d. Linde,
Königl. Hoflieferant,
Hannover.
Muster postfrei.

Es wird unsern geehrten Leserinnen nahe
liegen, bei ihrem Bedarf auf die Inserate
der „Modenwelt“, bzw. der „Illustrirten
Frauen-Zeitung“ Rücksicht zu nehmen.
Empfehlenswerth erscheint es, bei allen den In-
serenten zu stellenden Anfragen bzw. bei Anträgen
sich auf unser Blatt zu beziehen. Sollte nach Aus-
führung einer Bestellung zu einer begründeten
Klage Veranlassung vorliegen, so wird unsere
Expedition gern bereit sein, dieselbe nachdrücklich
zu unterstützen.

Emil Ziegler, Bijouteriefabrik

mit elektr. Betrieb, Pforzheim.
— Director Verkauf an Private. —
Reich illustr. Katalog gratis. —
Umänderungen und Reparaturen.

Sub „Palermo 777“ wollen Käufer v.
antiquen italien. Spitzen, Leinen u. Seiden-
stickereien Adress. b. d. Exped. hinterleg.

— Taschenbuch für 1898 104 Seit. 8°.
für Anführerartenfammer 101. — free.
Selmar Caneus, Halle a/S.

Magere

erlangen schöne Figur
u. harmonische, volle
Körperformen, ohne
der Gesundheit zu schaden,
durch Apoth. Vories' Orient. Pillen.
1 Dose 6 Mk. — Bezugsbar: E. Vories,
Ablerapothek Eugos, No. 683, Str.-II.

Butter- u. Kakao-Zwieback,
300 Stück 3,50 • 200 Stück 4,50 verb. franco.
Nachnahme H. Besthorn, Wienburg (Garr.)

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbige,
von 55 Pfennig bis 20 Mark per Meter.
Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Gesell-
schafts-, Ball- u. Strassen-Kleider, Brauttoiletten.**
— Direkter Verkauf an Private. —
Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in
jedem beliebigen Quantum.

Schweizer & Co., Luzern, Schweiz
Seidenstoff-Export.